Ein nützliches Tractätlein

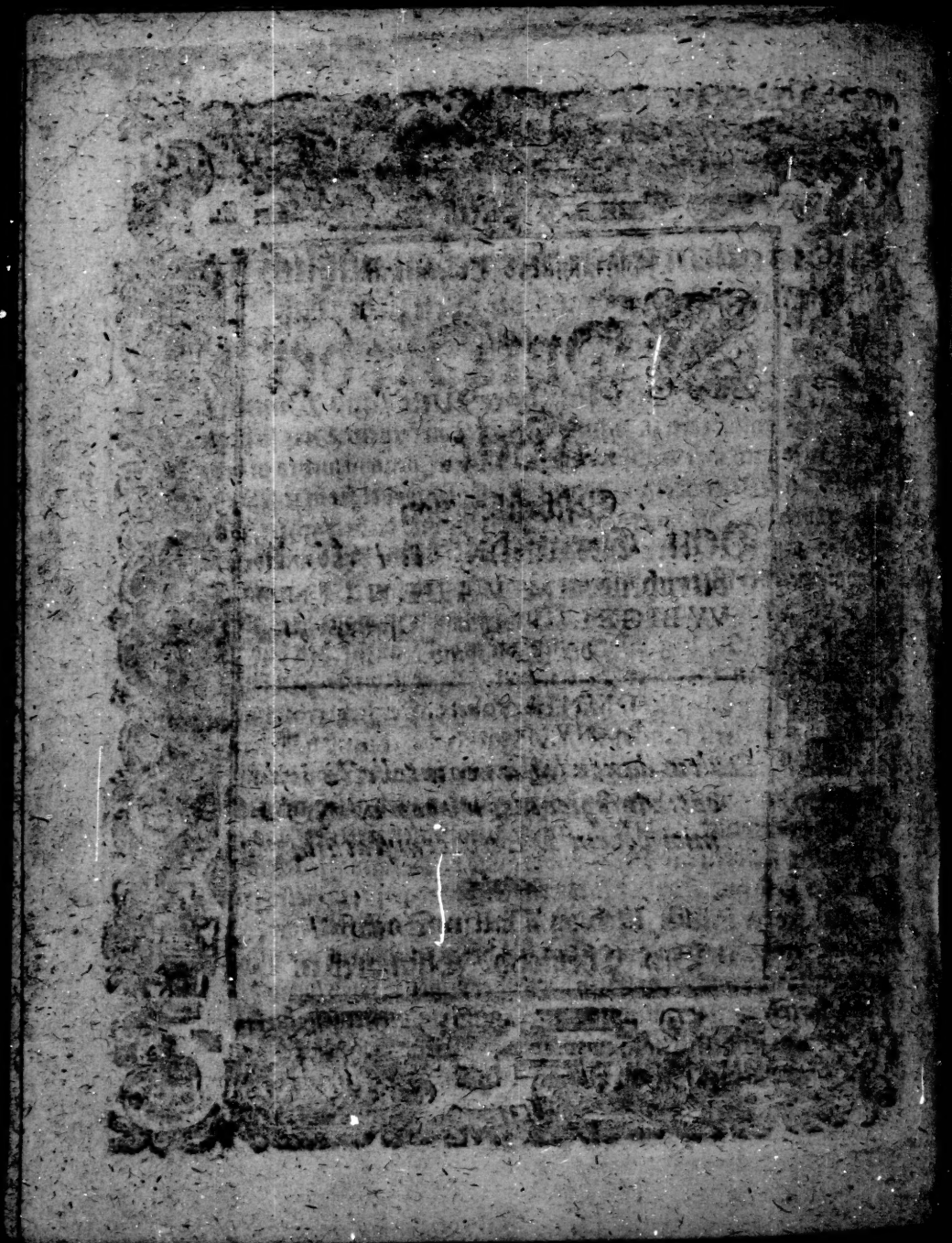
Vom Ort der Welt.

Geschrieben von Dem Ehrwürdigen / etc. in Gott ruhenden M. VALENTINO VVEIGELIO weyland Pfarrern zu der Tschopaw.

OMNIA probate,
BONVM tenete.

Stultus de non lectis nec intellectis judicat: At sapiens legit, perpendit, & amici vocem DEI vocem statuit.

Erstlich zu Zell in Sachsen/
Bey Christoph. Bißmarcken.



Das 1. Capitul.

Wie es einem jeden Menschen nützlich sey zu bedencken / worauff die Welt stehe / daß sie nicht falle.

Jewohl diese sichtbare Welt / aus Himmel vnd Erden zusammen gesetzet / an keinem Orte stehet / nach jrem auswendigen Theil (denn in nichts in der Welte oder vnendliche Tieffe schwebet sie in jr selbst) noch der Ort innerhalb den Welt hie vnd da betrachtet / wo Lande / Stadt oder Menschen liege / stehe vnnd wandele. weil der Mensch aus der Erden kloß dieser Welt gemacht ist gesetzet mitten in die Welt / darinne zu wonen biß auff bestimpte zeit / so gebühret jhm gar wohl / anzusehen vnd zu wissen seinen Ort oder Vaterlandt / da er in dieser Zeit seine Nach dem sterblichen Leibe / auff daß er sich ermahne / in dieser Welt keine bleibende Stadt habe / er muß bald dar- diese Welt verlassen / er gehöret in ein ander Vaterland / ist im Himmel / zu welchem er anfenglich geschaffen ist. Gleichwie nu der Mensch zusammen gesetzet / das er nicht / sondern ein Mensch were vnd bleibe / aus Fleisch vnd Leib vnnd Seele. Nach dem Leibe bedarff er in dieser zeit einer Stelle / es sey auff in Lande oder auff im Meer / vnd einer Ort sey / vnd für des Orts seines bleibens vnd Platz / Aber nach dem Geist bedarff er keines Orts / denn der Geist kann keine Stadt nimpt keinen Raum ein / lesset sich auch nicht schliessen noch einsperren. Wer das bedencket vnd betrachtet / der trachtet im Christo nach dem Geist zu wandeln /

in den Himmel. Denn es stehet nicht/ wie mühseelig sein sterblicher Leib worden/ Ort jetzo anderst beschaffen ist/ [illegible] ser/ vom Hunger und Durst/ vom Schlaff/ Kälte/ Hitz/ [illegible] Nachtwürde/ Wärme der Sonnen/ [illegible] wird er ganz verzehrt und zu nichte. Auff daß aber der Ort unsers elenden Leibes beschrieben/ und erwehnet des rechten Vaterlands im Himmel/ darvon wir allein auff Kreutze der Erden/ [illegible] in welchem Theil der Welt es gelegen sey/ und dem Leser hier daß gefallen möge/ wegen wir zu hülff die obern Sphæras am Himmel/ mit seinen Circkeln/ durch welche gemessen/ gerechnet/ rechnet und gemessen worden/ welches da sind Cirkel/ und die Dicke des Erdbodens sampt dem Meer. Item/ wo da der Auffgang der Sonnen/ der Nidergang/ Mittag und Mitternacht/ desgleichen in mancherley Theil der Erden liegt. Item/ [illegible] Zahl vom Zirckel. Auch solcher Betrachtung [illegible] der Frucht zu wegen/ verblichen Leben nachwendig/ Denn [illegible] ist schon für Potentaten und Könige auff Erden/ mit gantz [illegible] schaffe einer Regierung/ gegen andern Königen/ als wir [illegible] gegen dem ewigen Leben Christi.

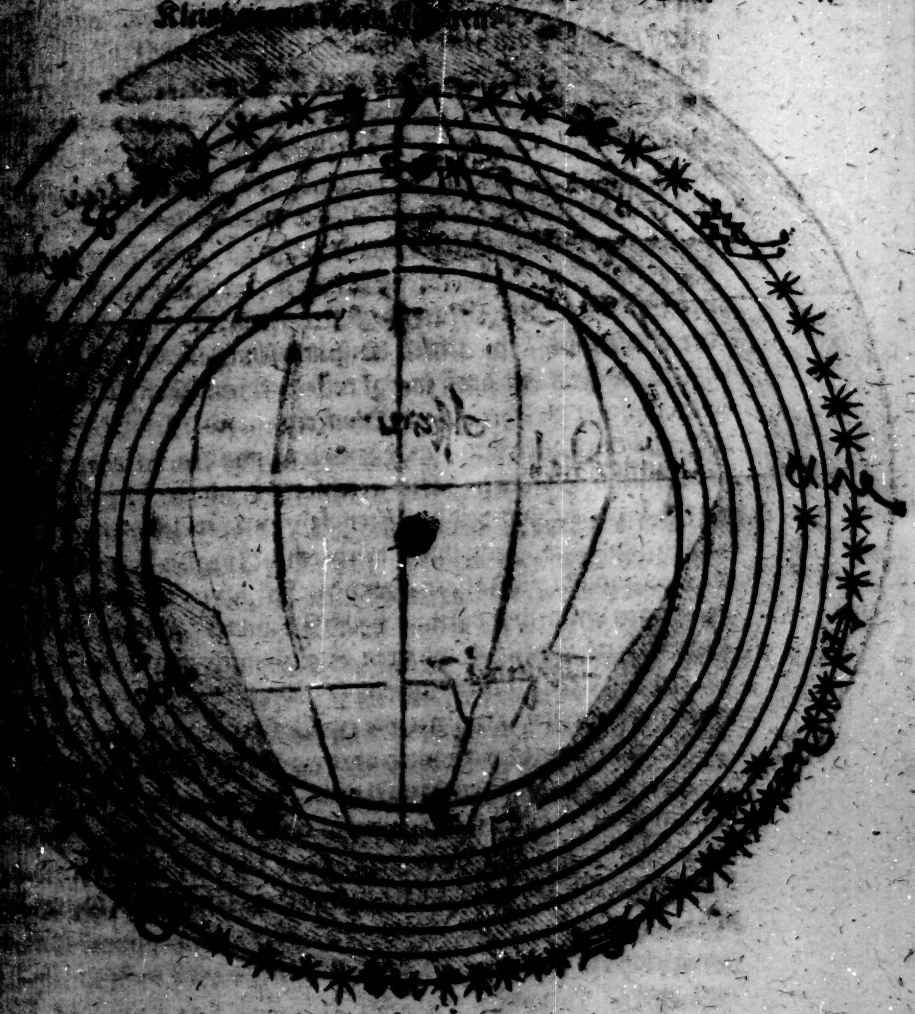
Das 2. Capittel.

Von der Grösse und Kleinheit der Erde gegen der gantzen Welt / und von den acht sichtbaren Sphæren.

Gleich wie der Ey zusammen gesetzet vom Dotter und vom Gewölcke. Der Dotter liget mitten im Eyer / und rühret an keiner seiten an / sondern schwebet in [illegible] gleich als einem Ey. Denn gleich [illegible] Und wie der Eyerklar umbgiebet den Dotter / also umbgeben die acht Sphæren sampt der Lufft das Meer und Erden als [illegible] Kugel. Nun wir gesagt / so ist die vnter Sphær oder Globul

die Erde/ der da gleich einem Centro mitten in dem
gedicht oder Sphæra ist die Lufft sampt dem Feuer und Firma-
ment/ welches auch der Himmel heisset/ darinnen Sonn/
der Himmel selbs/ sampt allen
schiedliche Sphæræ/ darinnen die Planeten
chen ein jeder seinen sonderlichen Lauffring zu lauffen hat. Die
erste Planeten ist Luna/ darnach folget Mercurius/ die
ander ist der Stern Veneris. Der mittel ist der Stern Martis
stehet: Am vierten Himmel ist die Sonn/ der Sonnen stehen
herumbher viel Wandelsterne/ die heissen Planetæ/ Jupiter/
der Saturnus/ im achten Himmel stehen alle Sternen der
gantzen Welt/ vnd groß sampt den 12. Himmlischen Zeichen
Zodiaco/ vnter welchem die 7. Planeten ein jeder seinen Lauff
det. Es wird auch die neundte Sphæra von den Astronomis
bewegliche Vrsachen darzu gesetzet/ vnd die Theologi
handle hinzuschreiben vnd allerley Historien/ welches wir
verantworten. Denn wir reden hie nicht symbolicè von dem
aqueo, von den Wassern vber dem Firmament/ noch von
Newrigen Himmel/ darinne GOTT wonet/ sondern allein von
den zehen natürlichen Sphæren. So ich mich erhebe
gegen
sinem
Auge
sampt dem
andern/ so ist die Erde gegen dem
Himmel/ als ein
Punct/ vnd ein Centrum gegen
Puncte.
So ich mich erhebe

Derhalben nim jetzund für dich zu erwegen die Grösse vnnd



Polus

Polus Arcticus.

Polus Antarcticus.

Die Erde und das Meer machen eine grosse dicke runde Ku-
[illegible] in fünff Zonas nach den Circkuln
[illegible] Europam, Asiam, Africam,
Americam. Item in Morgen/ Abend/ Mittag/ Mitter-
[illegible] Jahr/ Monden und Jahr nach dem
[illegible] Sphären/ nach den zwölff Zeichen.

Das 3. Capitel.

Der Erdboden nach den Circkelinder
[illegible] des Himmels in fünff Zonas abgetheilt
[illegible]erde/ und daß zehen Circkel am Firmament gefun-
den werden.

Nach dem wir erkennet haben/ daß die gantze Machina
mundi also zwo Sphæren sey zusammen gesetzet/ als
[illegible]e Sphæra/ als Erden und Meer/ und eine die
[illegible]haltet/ als aus den Lufft und Firmament/ und daß sieben
[illegible]ungsichten Sphæren/ die da unter dem Zo-
[illegible] Lauff vollbringen. Es haben wir
[illegible] der sieben Planeten/ auffgehalten
[illegible] das achte Firmament/ desselben
[illegible] zehen Circkeln/ auff welchen
[illegible] Erdkreis/ in vnd
[illegible] Zonas/ auch
[illegible] Circkeln/ auff welchen
[illegible] Himmel die
[illegible] Erden/ auß der
[illegible] Erden/ so wird

des Firmaments oder Himmels Circkeln etlicher massen zu erkennen/ dass er darauß sehe/ wie weit er gegen Mittag oder Mitternacht wandere/ etc.

Jm Firmamente erdencken die Astronomi sieben Circkel und vier Punct/ als wie da folget/ der Horizon/ Meridianus/ Æquinoctialis und Zodiacus, Tropicus cancri und Tropicus capricorni, sowol Solsticia; Tropicus Arcticus und Tropicus antracticus. Solche Circkel sag ich imaginiren die Astronomi an den Himmel und setzen sie/ nicht daß sie also daran stehen/ ausgenommen die breiten Circkel des Zodiaci, die straffen (nen und Planeten) sondern daß man nach solchen Circkeln außtheile und messe den Lauff der Sternen und der Sonnen/ Mondes/ den Umbkreiß der Erden/ und die Weite eines von dem andern/ etc. Nun wollen wir einen jeden grossen Circkel sonderlich betrachten/ denn es wird uns nütz seyn/ dass wir solche zu erkennen und abzureissen. Das ist auch hiesiger Circkel/ der da nicht allein den Himmel/ sondern auch die Erden [illegible] theilet/ und deren sind sechs.

Der erste heisset Æquator oder Æquinoctialis, [illegible] chen/ dass Tag und Nacht gleich sind in der ganzen Welt/ wie Sonnen Frühling wird den 11. Martij in der Mitternacht/ oder im Herbsten 12. Septembris/ wenn sie gegen Mittag/ da befindet sich dieser Circkel gerad über/ [illegible] Tag und Nacht gleich. Dieser [illegible] in 360. [illegible] Dieser ist auch [illegible] in dem [illegible] Armillen.

Der andere grosse Circkel [illegible] Zodiacus/ [illegible] also sind der grosse Circkel auch [illegible] Erden auch in zwey gleiche Theil/ und bleibet [illegible]

[illegible] er sonderliche polos, nicht mitten Æquatore, wie du sie-
[illegible] ment oder nachfolgenden Figur der gantzen
[illegible] er. Und mercke allhier / daß alleine der Zodia-
[illegible] andern die Breite habe bey 12. graden / auff jeder
[illegible] andern Circkel seynd nur Lineen ohn eine Breite /
[illegible] Zodiacus hat eine Breite / wie gemeldet / darunter die Pla
[illegible] Lauff haben / und mitten inne wird eine linea gezeiget /
[illegible] via solis, die straffe der Sonnen / denn die einige Sonne
[illegible] mitter mitten dieses breiten Circkels / so die andern
[illegible] auff die seiten ausweichen.

[illegible] dritte grosse Circkel heisset Meridianus, die Mittags li-
[illegible] auch Himmel und Erden in zwey gleiche Theile mit /
[illegible] durch / darumb gehet er durch die zwene polos mundi, Ar-
[illegible] und Antarcticum, und durch das Zenith, das ist / pun-
[illegible] verticale, so offt magstu haben und imaginiren lineam
[illegible] und wo die Sonne in dieser linea gefunden wird /
[illegible] seiner Wohnung Mittag / und denen unter dir ist es Mit-
[illegible] nacht. So viel Lande örter oder Zenith seyn / so viel mögen ge-
[illegible] Meridiani, wie du siehest in der irrdischen Kugel /
[illegible] durch die beyde polos mundi lauffen / seynd viel

[illegible] vierdte grosse Circkel heisset Horizon oder Finitor, thei-
[illegible] Welt auch in zwey Theil / das obere heisset superius
[illegible] hærium, das untere heisset inferius hemisphærium.
[illegible] du auff eben Feld trittest / so siehestu vmb dich herumb /
[illegible] die der Ertz der Erden das Firmament / dieser Circkel
[illegible] Horizon, und es mögen auch viel Horizontes gezehlet
[illegible] / nach eines jeden stellen und art / darinne er wandelt. Wenn
[illegible] Sonne im Auffgang stehet / so ist sie in Horizonte orientali,
[illegible] sie wieder gehet / so ist sie in Horizonte occidentali.

Zum fünfften ist Colurus æquinctiorum ein grosser Cir-

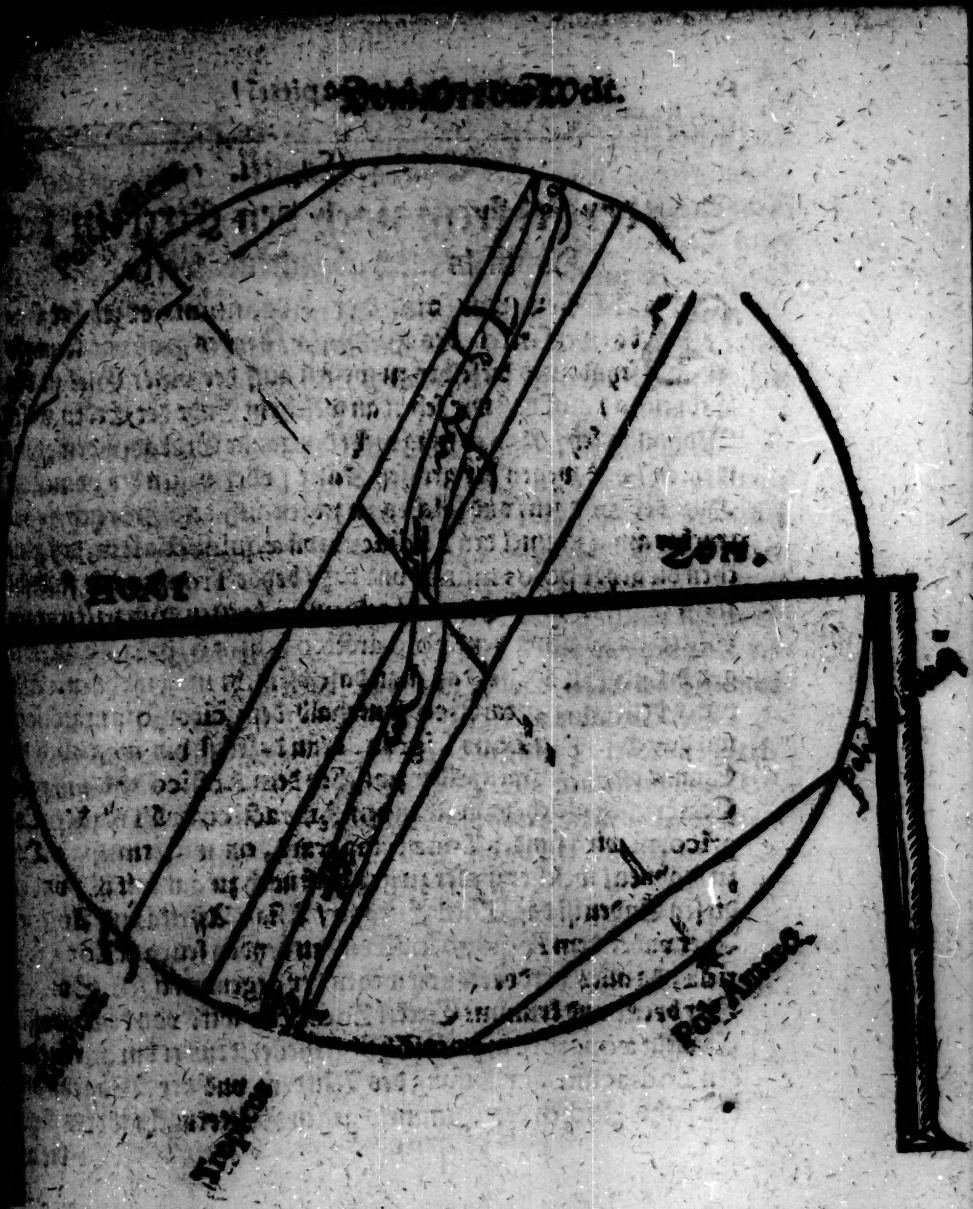
 ckel /

[illegible] Polos mundi, vnd heysset [illegible]
[illegible] Sonne [illegible]
[illegible] Aequinoctia im Jar / alls [illegible]
da ist Tag vnd Nacht gleich in der ganzen Welt / [illegible] Colurus Aequinoctiorum genennet wird.

Der ander Colurus gehet durch den ersten grad ♎ vnd ♑ / durch diesen Circkel kan man ausrechnen / daß die Sonne [illegible] vnd etliche minuten sich abneige vom æquatore, wann sie [illegible] ist / vnd im ♑.

Nun folgen die kleine vier Circkel / als vier Tropici, der Tropicus ♋ des Krebs Circkel wird durch der Sonnen Lauff beschrieben / wenn sie im anfange des Krebs ist / als vmb den 21. Junij. Das ist der längste Tag bey vns in Europa gegen Mitternacht. Der ander Tropicus ♑ des Steinbocks wird durch der Sonnen Lauff gemacht im Anfang des ♑ vmb S. Lucie, dass dann bey vns am kürtzesten / vnd die Nacht am längsten / vnd von dannen hinder sich gegen die Sonne zu vns zu lauffen.

Der Circulus arcticus wird beschrieben von dem Polo Zodiaci, vmb 23. grad vnd 30. minuten vom Polo mundi abstehet / vnd derhalben alle Tage vmb dem Polum mundi herumb leuffet. Also wie gemeldt wird auch beschrieben der Polus Antarcticus, wird dir im Instrument oder auch in diesen Figuren sehen magst.

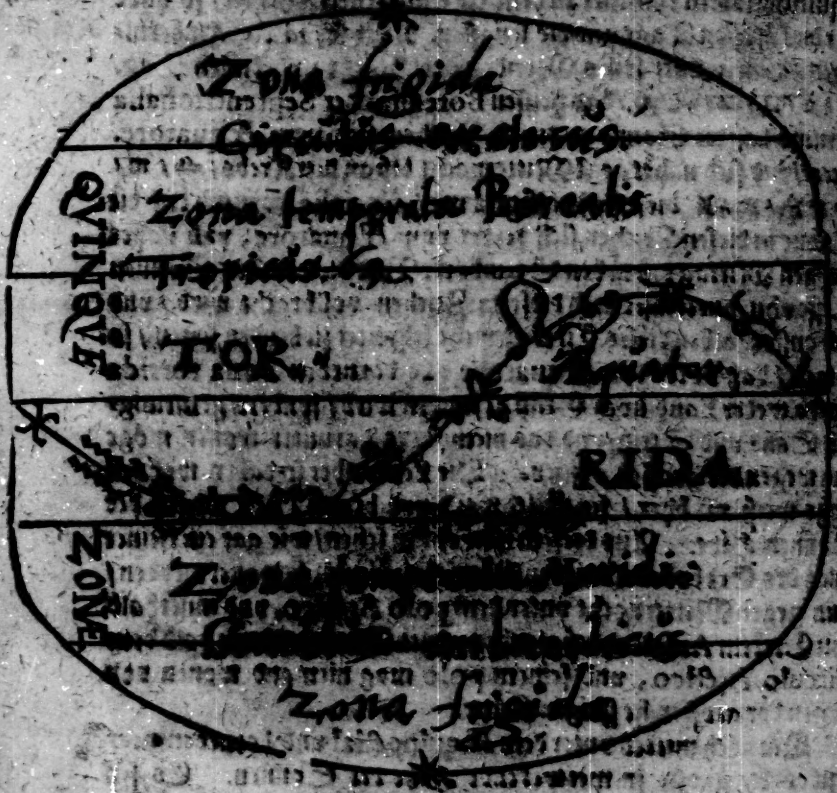


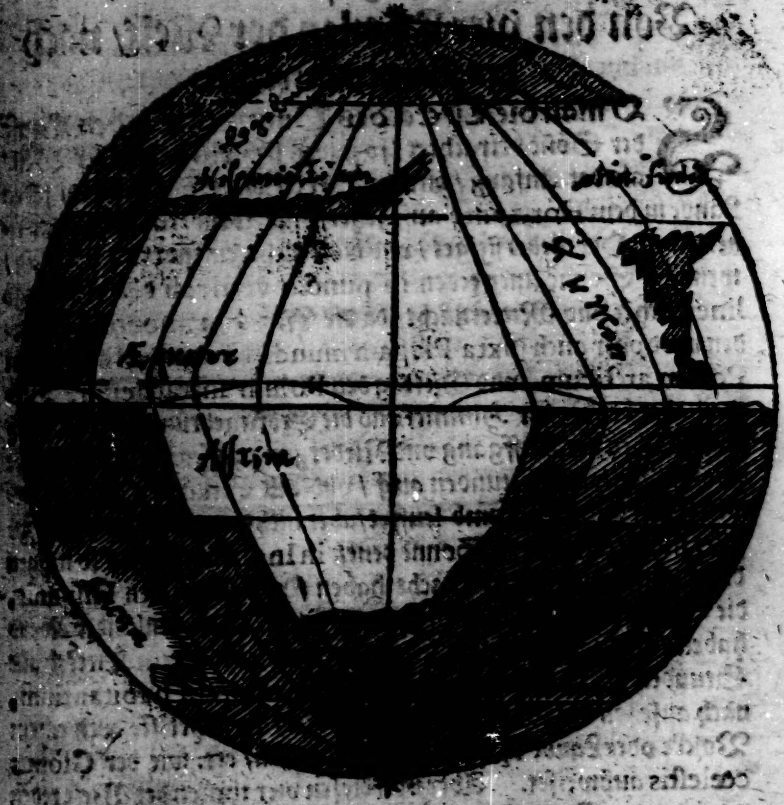
Das 7. Capitel.

Das der Erdkreiß nach den Circkeln des Himmels auch abgetheilet werde.

Nach dem wir aus der Astronomia gesehen die Circkel des Himmels / deren etliche gantz / etliche halb / etliche aber nur gemercket / auch wie dieselbige gegen einander zu setzen / auff der unter Erdecken / auff dieser Seiten am Himmel / gegen Mittnacht / wie auch gegen Mittag / wie auch gegen Auffgang / wie auch gegen Niedergang / wie auch

...Sonne durch...
...Einwohner ge...
...Nächte.
...Hybernia eben alle Nacht / sie haben immer
...Und wann die Sonne vber den
...kommet zu dem Mittäglichen Zeichen / so habt
...die längsten Nächte / ja die Hybernia
...sechs Monden eitel Nacht vnd keinen Tag.
...heissen Borealia oder Septentrionalia
...Sonne in diesen Zeichen sich vom Æquatore.
...gegen Mitternacht bey den Krebs / Löw / Jungfraw /
...Septentrionalia, darumb daß die
...sich ferret vom Æquatore, vnd nähet
...Steinbock. Vnd dieweil der Sonnen
...dieses Zeichen vollbracht wird / vnd
...so gehet nicht schreiter zu beyden seiten / so
...Æquatore vnd darunder Zona torrida
...Grentz gesetzet wird / sondern gemeiniglich
...vnd das niemands darunter wonen möge
...Hitzen. Die Leute aber so dabey wohnen
...braun / schwartz vnd braun / von wegen der
...Hitze. Dann vorhin ist wohl zu sehen / wie gar ein kleiner
...bewaget werden /
...polo Arctico, vnd innerhalb
...deshalb drey
...Tropici, vnd gegen polo mag niemand wonen von
...Æquinoctial vnd darunder wer-
...die grosse jn vnerträgliche Hitze der Sonnen. Es sey
...zugelassen wird / als in Æthiopia vnd Affri-
...dieser Zona temperirt zwischen dem Arctico vnd
Tropico


Zona frigida
Zona temperata Borealis
Tropicus
TOR
RIDA
Zona frigida
Occi.



Das

Das 5. Capitel.

Von den vier Theilen der Welt/ nach den Landen gerechnet.

SO man die Circkel des Himmels vnd den Lauff der Sonn betrachtet/ so finden sich vier Theil der Welt/ als der Anfang/ darinnen Derwa die Sonne einem jeden Lande in dem Horizonte auffgehet/ vnd Abend/ da die Sonne in den jeden Ort weder steiget/ vnd die Nacht einführet/ Mittag/ wenn die Sonne einen jeden in puncto verticali oder Mittagslinea stehet vnd Mitternacht/ da die Sonne in imo coeli, gesetzet wird oder auch juxta Plagam mundi da man betrachtet den Polum arcticum, vnd Mittag den Polum antarcticum. Dieweil aber beyder Himmel vnd der Erdkugel rund ist/ so ist auch allenthalben der Auffgang vnd Niedergang zu setzen. Denn die Sonne gehet alle Stunden auff/ vnd alle Stunden nieder/ dieweil sie einen Circul/ rund/ lauffet/ aber nicht einem jeden Lande/ wie vber sonder/ denn wenn die Sonne denen in India auffgehet/ so haben denn Hispanien Mitternacht haben/ vnd wenn den Hispanien/ die Sonne vntergehet/ so haben denn die Morgenländer Abend haben/ etc. Dieweil nun die Sonne an ihrem Circkel alle Stunden auff vnd niedergehet diverso respectu habitantium, nach ansehen der Menschen auff Erden/ so gehet sie doch einem Volcke oder Lande nie gleich dem andern/ etc. wie der Globus coelestis ausweiset. Aber von diesen vier theilen der Welt reden wir jetzund nicht nach den Circkeln/ sondern allein nach den Landen/ derer jetzund vier Principal Theil der Welt heisset Asia, von Asio dem Sohn Manxi Lidij also genand/ liegt gegen Morgen/ gegen vns gerechnet/ da wir in Saxonia Europæ wohnen. Es ist aber zweyerley Asia, als gros vnd klein Asia, darinnen lieget Pon-

tus

ria, Bithinia, phrygia, Cappadocia, Licia, Caria, Pamphilia, Asia, Lidia, Gallacia, Cicila, Colchis, Galilæa, Idumea, Jerusalem, Siria, Media, Persia, Hircania, Armenia, Scythia, Trubia, Babilonia, &c. Das Ende suche bey dem Petro Apiano in seinem Abaco, und in dem Weltbuch Sebastiani Franckens.

Das ander Theil der Welt heisset Aphrica, vom Apharo einem aus den Nachkommen Abrahæ, es lieget gegen Mittag zu nach Lufft gelegenheit des Landes zu rechnen. Der mehrer Theil Aphricæ ist unbewonet und wüste / zum Theil aus der menge der vergifften Thiere / zum Theil aus nahe der Sonne / nemlich gegen Mittag / zum theil aus Unfruchtbarkeit des ausgebrannten Sandes / doch gegen Europa zu ist Aphrica Volckreich und sehr Fruchtbar. Es lieget darinne Libia, Æthiopia, Numidia, Egypten / Carthago, der köstlichste Wasserfluß Nilus mit dem Paradeiß flussende / der Berg Arlas, darinne findet man Leute also schwartz / daß sie gleich für Schwartze aus Hitze der Sonnen / darumb sie unter der Erden wohnen / Diese Gegend ist von Cham worden Noe Sohn / gleich wie Asia dem Sem, und Europa dem Japhet. Was weiter darvon zu wissen ist / magstu lesen in dem Weltbuch Sebastiani Franci.

Das dritte Theil heisset Europa, stosset sich gegen dem Niedergang am Atlandischt Meer / gegen Mitternacht am grossen deutschen Meer / gegen Mittage am Mittel oder Wandel Meer / gegen Auffgang am Fluß Tanaim, und an den Bergen Riphei. Ist zwar nach dem es das kleineste Theil der Welt ist / jedoch an Früchten / Reichthum / Mässigkeit des Lufftes / an Stätten und Schlössern / fürnemlich aber an kunstreichen / freundlichen / tugendhafftigen Volck / alle andere Theil der Welt vbertreffende / als Asiam, Aphricam, und Americam. An der breite nemlich von Mittag in Mitternacht helt Europa nirgend vber 225. deutscher meilen / spricht Apianus, dann das es sich an ein mittel- oder mittägern Zingel schicket

einem Drachen gleich / sich erstrecket vnd formiret. Die lenge dieses Europæ vom Fluß Tanai biß ans Gaditanische Meer / da es am lengsten ist / erstrecket sichs biß in sieben hundert vnd funffzig deutscher Meilen.

Nun der Anfang Europæ vnd Haupt des Drachens vom Niedergang ist Hispania, welches fast fünff Königreiche hat / nemlich Gallaciam, Navarram, Castellæ, oder Castiliæ, Catholoniam, Arragoniam, darnach Gallia, Italia, Brabantia, Anglia, Scotia, Geldria, Holandia, Germania, Svevia, Saxonia, Vallachia, &c.

Das vierdte Theil heisset America, also genandt vom Americo Vespucio, welcher es durch Schiffart erfunden hat im Jahr 1497. aus geheiß des Königes von Castilien / wird gemeint die Newe Welt / darin der Breite 25. deutscher Meilen / nach der Lenge aber 750. In dieser Insel oder Welt gehen die Einwohner alle nackend / sie liegen in der Kugel neben Europa vnd Aphrica, gegen dem Niedergang. Begeret jr mehr von diesem Theil zu wissen / so mag jr lesen die Schiffarten in dem Weltbuch Sebastiani Francken.

Das 6. Capitel.

Vnd wie die Länge der Erdkugel gemessen werde vom Abend in Morgen durch den Æquatorem vnd seine nebenLinien / die Breite aber vom Mittage gegen Mitternacht durch den Meridianum.

Es wohl im Circkel oder in einer runden Kugel kein Anfang ist / sonsten doch die Astronomi mit der Cosmo-

Cosmographis einen Anfang / auff daß sie das Erdreich in die Länge / Breite vnd Dicke messen können / man mag zwar einen Anfang setzen im Circkel wo man wil. Sie nehmen aber den Anfang ab Occidente gegen vns gerechnet in Hispania bey den insulis Fortunatis, fast zu Compostella, vnd von demselben Punct an hundert vnd sechtzig Meilen gegen Morgen nach dem Æquatore vnd seinen Parallelis. Vnd nicht vnbillich hebet man an zu zehlen die Meilen des Himmels / vnd die Meilen des Erdreichs vom Abend gegen Morgen in die Lenge. Denn alle Planeten mit der Sonne haben in jhrem Lauff gegen Morgen / ob es wohl den Vnerfahrnen das Widerspiel deuchtet seyn / nemlich als lauffen die Sterne vom Morgen in Abend / vnnd köndten also sagen / ich sehe ja augenscheinlich / daß die Sonne vnd alle Sternen auffgehen im Morgen / vnd gehen vnter im Abend. So ist darauff zu wissen dieser Vrsach / daß ein zwiefacher Lauff oder Bewegung sey des Himmels / nemlich ein eusserer / frembder Lauff durch dz oberste Firmament / vnd ein innerer eigener Lauff eines jedes Planeten vñ Sternen. Gott hat es geordnet / daß alle Sphæren sampt den Sternen in 24. stunden vom Morgen gegen Abend vmb den Erdenkreiß laufen mit grosser schnell / nichts desto weniger hat ein jeglicher Planet oder Stern seinen sonderlichen Lauff vom Abend gegen Morgen vnter dem krummen Circkel des Zodiaci. Nim ein Exempel von einem Rade oder Schleiffsteine / so du ein Rad herumb treibest / so mag eine Fliege für sich selber einen eigenen Lauff am Rade haben / als so du den Schleiffstein vom Morgen gegen Abend treibest / so mag eine Fliege vom Abend gegen Morgen kriechen. Also gehet es auch mit dem Lauff des Himmels / der oberste Himmel reisset sich schnell herumb in 24. stunden von Morgen gegen Abend / vnd machet vns einen natürlichen Tag / nimpt mit sich alle inwendige Sphæras, vnd in dem hat ein jeder Stern seinen eigenen Lauff durch den Zodiacum vom Abend gegen Morgen. Denn

aus dem ♈ gehet der hin ♉ / vnd aus dem ♉ in die ♊ / vollbringet also seinen Lauff durch den Zodiacum in 30. Jahren. Der ♄ durch leuffet diese 12. Zeichen in 12. Jahren vom Abend in Morgen Der ♂ in 2. Jahren / Die ☉ in einem Jahre auch von Abend in Morgen / ob sie wol alle Tage vom obersten Himel gerissen vnd vom Morgen gegen Abend. Also der Mon ist der vnterste Planeta bey vns / durchleuffet den Zodiacum in 4. Wochen / vnd 12. mal mit der Sonnen zusammen / da denn allemahl eine Coniunctio wird / das ist / ein new Liecht des Mondes / etc. Vnd gleich wie die Lenge des Erdreichs gezehlet wird / vom Abend gegen Morgen / nachdem Lauff des Gestirns / aus dem Æquatore vnd seinē Paratellis. Also wird auch die Breite der Erden gezehlet vom Mittage gegen Mitternacht / das ist / vom Polo antarctico gegen dem Polo arctico, oder von dem Æquatore gegen Mitternacht zu / vnd solches durch den Meridianum, welcher vber einer jeden Wohnung durch das Zenith vnd beyde Polus mundi muß gezogen werden. Vnd wie nun die Lenge / das ist / longitudo loci weiset / ob ein Ort mehr gegen Abend oder gegē Morgen liege / so weiset nun latitudo, ob mein Ort mehr gegē mittag oder Mitternacht sey gelegen / gegē einem andern Ort gehalten. Also weiset mir latitudo wieviel der Polus mundi Arcticus stehe vom Horizonte an meiner Heymat. Als ein Exempel / Ich wolte gern wissen / wie sich Leibzig vnd Venedigen hielten gegen einander / welches mehr gegen Abend oder Morgen nach der Lenge liege / vnd welches mehr gegē Mittag oder Mitternacht gelegen were / so thue ich jm also diß zu erfahren / Ich gehe in den Abacum regionum Petri Apiani, vnd suche Leibzig / was sie für eine longitudinem habe / deß gleichen auch Venedigen / derhalben schreibe ich sie also für mich /

	Longitudo,		Laditudo.	
Leipzig	29.	58.	51.	24.
Venedigen	32.	30.	44.	50.

Da sehe ich das Venedigen etliche deutsche Meilen mehr gegē
Mittegen lieget den Leipzig / dieweil Venedigen eine gröſſer Leng
vom Occident gegen Morgen / denn 32. grad seynd mehr / als
darnach sehe ich / daß Venedigen etliche deutsche Meilen mehr
gegen Mittag als Leipzig / dieweil Venedien eine kleine lati-
nem hat / wie du sihest das Leipzig 51. grad habe vom Æqua-
herüber / darumb ist auch Altitudo Poli gröſſer als zu Vene-
Willtu aber gnaw wissen / so mustu erfahren seyn zu rech-
distantias locorum, welches hie zu entrichten mein Fürneh-
nicht ist.

Das 7. Capitel.

Daß es nützlich sey einem Menschen die Höhe des Poli Arctici in acht zu haben / denn sie weise ihme / wo er in der Welt daheime sey.

Im Firmament seynd zween Puncten bleiben vn-
bewegt stille stehen / werden genennet Poli, darumb daß
man von diesen zween Puncten eine lineam zeuche / mitten
durch die Welt / vmb welche das Firmament lauffe / gleich wie ein
Rad vmb eine Nabe. Der eine Polus stehet an Mitternacht / heis-
set Arcticus, darumb daß er bey dem kleinen Beer gemercket wird.
Der ander gegen Mittage / wird von vns nicht gesehen / heisset An-
arcticus. So einer wohnen köndte stracks vnter dem Æquato-
re, der hat beyde Polos im Horizonte, wie in dem Instrument
ersehen ist / aber je mehr er zöge gegen Mitternacht herüber vom
Æquatore, je höher ihm seyn würde der Polus Arcticus. Dar-
gegen Antarcticus, wird sich ihm gantz verbergen vnter den Ho-
rizonten. Nun wir wohnen allhier weit vom Æquatore

auch

auch vber dem Tropico Canci des Krebs in Europa, darumb ist
uns der Polus Arcticus hoch von der Erden / das ist vom Hori-
zonte, als zu Leipzig stehet er 51. grad / 58. minuten vom Hori-
zonte, vnd je weiter man gegen Mitternacht kommet / je höher
er gesehen wird / biß in die 57. 58. 59. 60. 61. etc. grad. Je höher
dieser Polus vber einem Lande stehet / je mehr es liegt gegen Mit-
ternacht / vnd je ferner es ist vom Æquatore oder Mittage / darumb
ist die altitudo Poli vnd latitudo eins. Diesen Polum bedürffen
alle Schiffleute / so vber Meer fahren / daß sie jhre Reise darnach
richten / denn ohne diese Erkendnüß möchten sie nicht wissen / wo
sie herkemen oder hin wolten. Der Magnet in jhrem Compasso
weiset allemal auff diesen Polum, vnd alle Mittags Linien laf-
fen durch diesen Polum, deßgleichen auch durch den andern. Wer
diese Erkendtnüß nicht hat von den Himlischen Circkeln vnd Po-
lis, der wird in seiner Reise nicht wissen / wo aus oder ein / vnd ob er
gleich einen Ort von dem andern erkennet / so weiß er doch nicht ob
er gegen Morgen oder Mittag reise / Aber der sich durch den Com-
paß lesset führen nach der Höhe des Poli, wird die vier Theil oder
örter der Welt / vnd was dazwischen stehet / recht vnterscheiden kön-
nen. Ein Exempel: Ich wolte reisen von Rom gen Jerusalem /
nuhn weiß ich nicht wo hinaus / derhalben hab ich bey mir Aba-
cum petri Apiani vnd einen Compassum darzu / ich finde die
Lenge vnd Breite eines jeden Orts / da schreibe ich für mich also /
daß ich die Taffel für mir in dem Compasso getheilet habe / in die
v. e. Plagas mundi, als.

Sept.

Septen.

Meridies.

Item, Ich wolte auß Franckreich reisen gen Crackaw in Polen/ da nehme ich den Compassum, und sehe die plagas mundi, den Auffgang/ Niedergang/ etc. Und suche die Lenge und Breite auff dem Abaco.

Medicus.

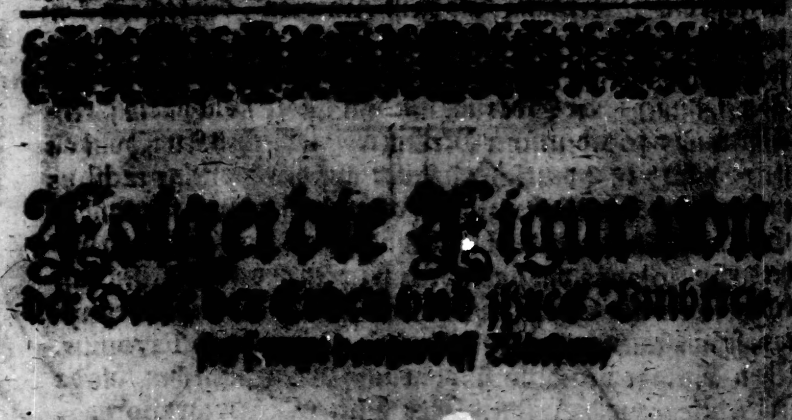
Da Gott der Teuffel in Doctor Faustus gefahren/ [illegible] Leib/ in dem Hause zu Wittenberg zu Nacht bey Lufft/ das Gebäw [illegible] [illegible] [illegible]

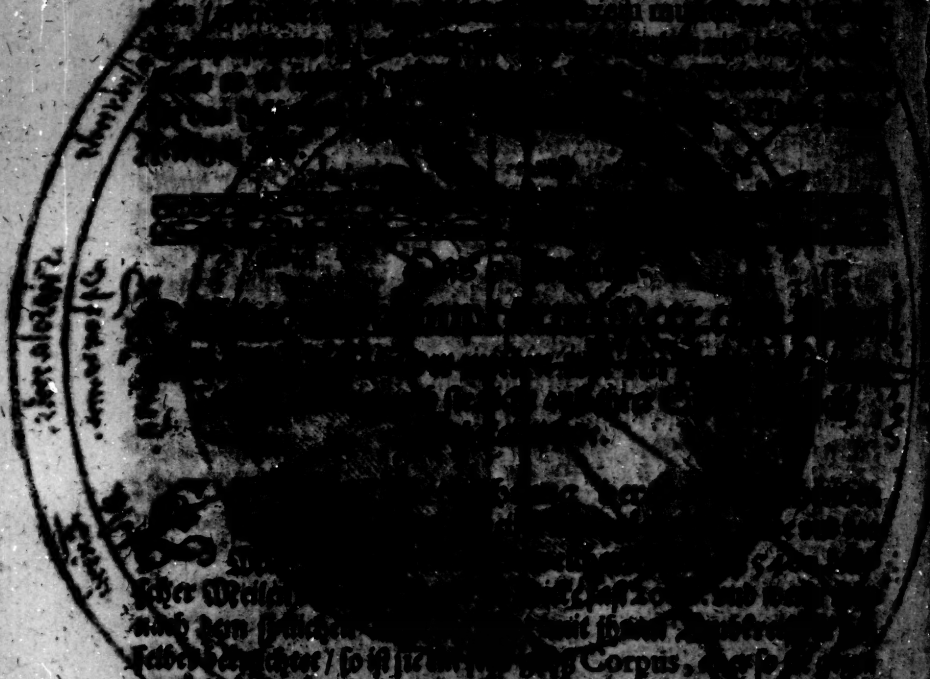
[illegible] Capitel.

[illegible] Form/Gestalt/Orth vnd Vmbkreiß der Erdtkugel/auch von den vier Winden der Welt.

Die Erde vnd das Meer zusammen machen eine [illegible] Kugel/welche man einem Apffel vergleichet nach jhrer [illegible] Form. Dem Menschlichen Cörper/als die Erde sey da [illegible] Leber bedeute das Blut/die Steine die Gebeine/ [illegible] Lufft/als der Asien den Niedergang/als da ist America, den rechten Arm [illegible] Europam, das lassen wir also [illegible] Kugel rund mit dem Meer/vnd darin jhren [illegible] deutscher Meilen/wie die Rechen Kunst/vnd auß [illegible] deutschen Meilen/auß des Hüttels gradibus [illegible] Meer geschrieben/anzeigen/so viel jhrer sind [illegible] nach den vier Winden/als vom Auffgang/vom [illegible] absolutus, wie hernach/sein zween andere Gesellen auß [illegible] Caecias vnd Eurus. Vber Nacht wehet Zephyrus [illegible] seinen zween Gesellen/als Corus vnd Favonius. [illegible] Mittage wehet Notus, hat auch zween neben jhm/als da [illegible] Africus vnnd Auster. Von Mitternacht wehet Boreas, [illegible] lo vnd Circias. Vnd daß du die Namen der Winde alle [illegible] magst/vnd in Erkendtniß haben mögest/welche zu jeder [illegible] lose/so betrachte den nachgeschriebenen Vnterricht von den [illegible] vnd Vmbkreiß der Winden.

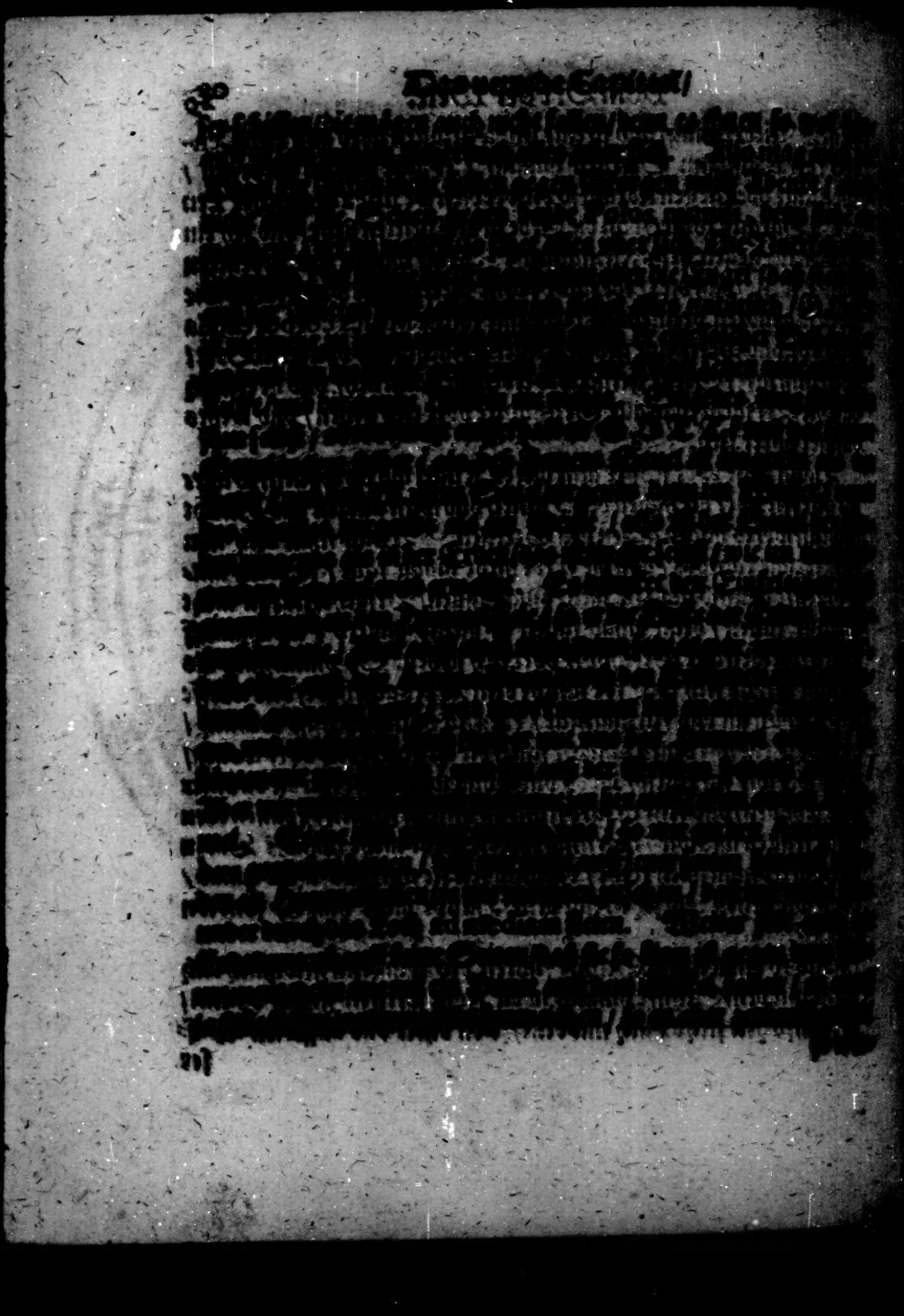
Furni, Auſter, Fauonius, Caurus,
Solstitij Eurus, Occaſus, Aquilo,
Subſolanus, Notus, Zephyrus, Septentrio,
Septentrio, Eurus, Auſter, Subſolanus,
Vespertinus, Africus, Circius, Boreas,
Occidui, Eurus, Auſter, Aquilo,





[illegible]

[illegible] Corpus, [illegible]
[illegible] ist sie gleichsam [illegible]
oder [illegible] gegen seinem Centrel/welches [illegible]
und offenbar werden an den Ecken eigen/nemlich [illegible] der Sterne
im Morgen aufgehende/gegen dem Mittage zu/oder gegen Mitternacht
stehende in gleicher Weite [illegible]. Desgleichen auch in
seinem



werden die Sternen vnd das Firmament herein fallen auff das Centrum, vnd wird nichts hinaus fallen! Solches wird geschehen am Jüngsten Tage / da alle leibliche Ding zerschmeltzen vnd vernichtet werden.

Das 10. Capittel.

Daß diese gantze grosse Welt / als Himmel vnd Erden an keinem Orte stehe / vnd nirgends möge hinfallen.

Vnderbarlich deuchtet es seyn die Vngeübten / wenn man saget / die Engel seind an keinem Orte / ein Geist bedarff keines Raumes / sondern er wohnet in jhm an keinem Ort / vnd GOtt ist auch an keinem Ort / aber [illegible] ein Geist oder Engel an einem leiblichen Ort ge[illegible] / (wiewol Lucifer geschlossen vnd gebunden lieget in [illegible] / aber das ist seiner Hellen marter) so doch [illegible] sichtbare Welt an keinem Orte stehet / daß [illegible] hie oder da? Dann ausserhalben der Welt ist [illegible] Ort. Nun diese grosse Welt / dieweil sie eine Crea[illegible] ist sie finita, das ist / endlich vnd begreifflich / dann kein [illegible] / kein in finitum begreiffen / so auch die Geister vnd [illegible] / begreifflich vnd finiti seynd / dieweil nun nicht [illegible] werden / daß die Welt ein Ende oder terminum [illegible] / also ist auch gewiß / daß sie an keinem Ort stehe / son[illegible] sie selbst ein Ort vnd Begreiff ist aller örter vnd leib[illegible] Dingen / vnd also allein nach jhrer Inwendigkeit örter ge[illegible] werden hie vnnd / vnd mit nichte ausserhalben der Welt /

kan aber die Erde vnd Meer als eine Kugel in Lufft stehen zu allen Seiten frey vnd nirgends hinfallen / so kan auch die gantze Welt in nichts stehen vnd nirgends hinfallen.

Diese sichtbare Welt stehet in jhr selbst / vnd nach jhrer Außwendigkeit stehet sie in der Tieffe / in Abysso infinitudinis, welche Tieffe ist nach der Höhe ohne Ende / vnd nach der Breite ohne Ende / vnd auch der Länge ohn Ende / vnd auch der Tieffe ohne Ende / in einem solchen nichts stehet die Welt / da niemand in Ewigkeit dasselbige erfahren / ergründe / begreiffen noch bedencken kan / es sey in die Höhe / Tieffe / Breite oder Länge / da findet man allenthalben kein Ende. Alle leibliche Ding seynd in diese sichtbare Welt geschlossen vnd gefasset / vnd ausserhalben der Welt ist kein leiblich Ding / also auch keine Stelle noch Ort. Stellen vnd Oerter findet man innerhalb in der Welt / als die Erde ist ein Ort der Thiere / Thieren / Menschen / das Wasser ist ein Ort der Fische vnd Nymphen / der Himmel ist ein Ort der Sternen vnd Lufft / in der Lufft beschleufft alle leibliche Dinge / wie Theophrastus bezeugt. Also ist die Erd getheilet in Asiam, Europam, Africam vnd Americam, Europa wiederumb in Hispaniam, Angliam, Galliam, Germaniam, &c. Germania wiederumb in viel Oerter / als da sind Wälde / Städte / Schlösser / Dörffer / vnd wiederumb die Städte in Gassen / Häusser / etc. Die Häuser in Stuben / Kammern / Küchen / Keller / etc. das sind alles Oerter vnd Stellen / vnd geben eine Weite von einem zum andern. Also hat ein jeder Baum / Thier / Mensch hat vnd bedarff seines eigenen Orts / Stellen oder Raumes. Denn alle leibliche Ding müssen seyn hie vnd da beschliesslich mit der Lufft vmbgeben / wie die Fische mit dem Wasser / die Corpora mögen ohn einen Ort nicht seyn / Nun ist die Welt das gröbeste Corpus, ein grob sichtbar Ding / vnd ist doch an keinem Ort / denn das Liecht der Sonnen

ist

[illegible] / daß ein leiblich Geschöpff ohn Ende sey / ist nun die Welt endlich und begreifflich / so muß sie an keinem Orte seyn / dann wo die Welt von einem leiblichen Dinge beschlossen were / als [illegible] nur Lufft were (das doch nicht seyn kan) so gienge man [illegible] / und fragete worauff dieselbe stunde / wer es trüge / und von [illegible] gienge man aber weiter / und fragte gleich also / wer es hielte / [illegible] ad infinitum würde gefraget / welches nicht seyn kan / [illegible] Welt im nichts. Gleich wie die eussere Rundte oder Convexitas des Himmels unter allen leiblichen Dingen / an keinem Orte stehet / und begreiffet alle Oerter / und [illegible] liche Geschöpffe / Also ist GOTT in keinem termino [illegible] beschlossen / und begreiffet alle unsichtige Dinge / und [illegible] halben diesem GOTT ist kein Geist / noch Engel noch [illegible] / mehr Welte / weder sichtiges noch unsichtiges / so wenig [illegible] ausserhalben der Welt ein leiblich Geschöpffe. Wie die Erde und die Wasser eine Kugel machen / und stehen im Lufft / und mögen nicht von ihrer Stellen weichen / Also machet der Himmel [illegible] Erden eine Kugel / und ist die gantze Machina, der Iimus [illegible] Raum gemacht ist / stehet im nichts / und felt nirgends hin. Denn wie die Erde im Lufft sich wehret / und bleibet an [illegible] Orte / also schwebet die gantze Welt im nichts / und fellet [illegible] hin von natürlicher nicht daß sie auff Säulen stünde / oder [illegible] von jemande gehalten würde / sondern sie stehet natürlich / [illegible] selbst / Und ist der Schöpffer nicht mehr zu preisen / daß [illegible] gantz Geschwde in ein nichts setze / als daß es also müsse [illegible] auff der Tieffe. Darumb felle sie aber nicht / [illegible] sie nicht kan oder sich hinauff fallen / daß alle Geschöpffe stehen über sich / die weil denn die Welt rund ist / so stehet [illegible] allen Seiten ihre Rotunditeten über sich. Denn so wenig [illegible] möglich / daß sich die Erde empor dem Meer auffhebe über

ſich/ und werffe ſich in die Höhe/ eben ſo wenig und noch viel weniger wird ſich mögen die gantze Welt auffheben/ und vber ſich werffen/ es müſte viel mehr vnter ſich fallen/ nun iſt aber nichts vnter ſich/ ſondern alles vber ſich. Gehe auff der Kugel der Welt wo du wolleſt/ ſo ſtehe ſie/ daß an allen Enden das Convexum vber ſich gehe/ gleich wie das Concavum an allen Enden vnter ſich zum Centro/ vnd das iſt die Vrſache/ daß dieſe groſſe Welt nicht weder gegen Abend noch Morgen/ weder gegen Mitternacht oder vermache/ Solche Theil der Welt nach den Orten werden allein innerhalben der Welt gewieſen vnd gemerket.

Das 11. Capittel.

Das die Erde in Lufft/ vnd die gantze Welt in nichts ſchwebe/ in ihr ſelbſt/ vnd nicht hinab fallen möge.

DAß wol die fürnembſte Vrſach im vorgehenden Capittel erzehlet iſt/ warumb der Welt nicht müglich zu fallen/ ſo iſt es doch nicht vnnütz/ etwas weiter davon zu reden/ auff daß vnſere inwendige Aug vberweiſet/ vnd befeſtiget werde in dieſer Warheit/ darauß viel andere Ding können erwieſen werden.

Dann nicht vergebens betrachten wir die Vrſachen/ warumb/ das die Welt auf einem Orte ſtehe vnd nicht falle/ nicht vmb der Welt willen/ ſondern vmb der Lehre willen/ ſo darin fleiſſet/ zur heiligen Schrifft nützlich vnd nothwendig/ damit wir auß Lust ich ſehen/ was Himmel vnd Hölle ſey/ was Sünde/ Verdamnis vnd Seligkeit ſey/ wieder Himmel oder das rechte Vaterland nicht hie noch da zu ſuchen ſey/ ſondern in vns/ daß Chriſtus

reich auff Erden nicht an gewisse Stellen / Oerter oder Personen gebunden sey.

Wie weit die Erde vnd das Meer zusammen eine Kugel machen / so können an allen Enden Menschen wohnen vnd schiffen / die jhr Haupt hinauff gegen Himmel haben / da sehen sie allenthalben / daß der Himmel in gleicher Weite stehe von der Erden. Wie nu allhier ist in Meissen / das der Himmel weit ist von vns / also siehet es auch vmb die Antipodes, das ist / die Widerfüssler / so stracks vnter Meissen wohnen / vnd jhre Füsse gegen vns kehren. Es schreibet einer aus den Lehrern der Kirchen vnd Ordnen Augustinus in seinem 16. Buch cap. 9. de civitate Dei. Es sey nicht müglich / daß vnten vnd oben Leute wohnen sollen / denn die da vnten woneten fielen hinab / er folget seinem fleischlichen stumpffen Auge / nemblich der Imaginationi, welche solche Ding nicht sehen / hette er nur Imaginationem verlassen / vnd vom vernünfftigen Auge gefolget / so würde Ratio gesprochen haben an jhm so wol als in mir / das hinab fallen an diesem Ort were nichts anders als hinauff fallen / denn alle Geschöpff stünden vber sich. Wo nun Augustinus solches nicht verstehe von den Antipodibus vnd von der Erden / daß sie im Lufft stehet / vnd nirgends hinab fallen / daß die gantze Welt in nichts stünde / vnd hinab fallen möge. Aber so wenig als ein Schiff sich vber sich heben vnd werffen an das Firmament / eben so wenig mag sich auch die Erden mit vnsern Antipodibus aufheben vnd werffen an das Firmament / denn es ist jnen nicht vnter sich / sondern jmmer hinauff wertes als vns / Darumb ist hinab fallen nicht anders / als vber sich hinauff fallen / wie die runde Kugel wol anzeiget. Die Astronomi setzen in der runden Sphæra zweene Punct / des obere auff dem Haupt heisset Zenith, punctum verticale, vnd das gegen vber Nadir, als du stehest zu Leipzig / so hastu

Error Augustini † Antipodes.

punctum oppositum Meridie

Zenith über dir am Firmamente / das Punct gerade über deinem Haupt / und also unter Leipzig am Firmamente ist dir Nadir auch an allen Enden der Welt. Sowenig als ich mich nun aufheben und werffen hinauff zum Zenith, ebensowenig mögen sich die Antipodes, so unter Leipzig wohnen / aufheben und werffen an jhr Zenith, welches nur in Leipzig Nadir heisset / denn was nur Zenith ist / dasselbige ist den Antipodibus Nadir, und was nur Nadir ist dasselbe ist ihnen Antipodibus Zenith, derowegen mag die Erde und das Meer mangeln hinfallen / Sonnen / Monden / müssen stille stehen in jhr selbst frey im Lufft zu allen Seiten. Was aber allhier gesaget ist von der Erden und von den Antipodibus, wie sie zu aller Seiten der Erden über sich stehen an der Fläche des Himmels und nicht fallen / dasselbige solstu auch verstehen von der gantzen runden Welt / daß sie in nichts schwebe in jhr selbst / und nicht hinab falle / denn sie stehet an allen Seiten nach jhrem Convexo oberwerts / gleich wie sie nach jhrem Concavo, nach jhrem Centro stehet zum Centro. Auch wenn man betrachtet das finitum und infinitum, das endliche und unendliche / so erweiset sich gleichfalls / daß diese Welt in nichts schwebe / sondern nicht hinab fallen möge. Denn wie soll das endliche / leibliche / jemahls fallen in das unendliche / unleibliche / unzerbrechliche / denn darinnen ist nichts zerbrechliches / und so sie schon hinab stiele / (das unmüglich ist) so müsste sie in finitum fallen / und stiele nimmermehr / denn der Fall stehe keinen Mosen / Wo die Welt endlich ruhen möchte / dannoch schweben die Welten in jhr selbst / und in dieser folget sie nach jhrem unendlichen Mittelpunct / der da auch in jhm selber wohnet / und behauptet seinen Ort / oder ausserhalben jhrer / so ist jhme gantz nicht Wohnung und Ort / also zu reden.

DAS ist in seinem Orte / sondern schwebet in jhm selbst /

[illegible] an keinem Ort / vnd bedürffen auch keines Ortes / [illegible] in jhnen selbst / ob wol nicht ausserhalben Gott / [illegible] Theils an keinem Orte / sondern ist jhr selber der Ort / [illegible] schwebet auff der Tieffe in jhr selbst. Alle Geschöpffe folgen [illegible] Schöpffer / vnd begehren auch in jhnen selbst zu wohnen / [illegible] Ort oder in GOtt / als der Stuel des Fewrs ist nir- [illegible] als im Fewer / vnd das Wassers Stuel ist nirgends als im [illegible] / vnd des Geists Wohnung vnd Stuel ist nirgends als [illegible] / denn ausserhalben jhm / bedarff er keines Ortes / Also [illegible] Welt Stuel ist nirgends als in der Welt / das ist / in [illegible] schwebet sie auff der Tieffe / vnd ist jhr selber ein Ort / sie [illegible] alle Oerter vnd Stellen ohn einen eussern Ort vnnd [illegible]. Was nun an keinem Orte ist / sondern ist jhme selber [illegible] Wohnung vnd Ort / dasselbige kan auch an keinem Ort fal- [illegible] denn was nirgends ist / das felt auch nirgends hin / die Welt [illegible] / denn ausserhalben der Welt ist kein Ort / weder vber [illegible] vnter sich / darumb kan auch die Welt weder hinunter [illegible] fallen / noch jrgends auff eine Seiten weichen. In- [illegible] der Welt wird gezeuget auff Erden Ubi, das ist / hie vnd [illegible] / terminus à quo & terminus ad quem, von einem Ende [illegible] / als von der Erden biß an Himmel / von einem Ver- [illegible] Thal / aus Hispanien in Saxoniam. Item, Es [illegible] Auffgang vnd Niedergang / Mittag vnd Mitter- [illegible] zur lincken / hinter sich vnd für sich / etc. Aber [illegible] der Welt / hat man kein Ubi das ist / kein hie noch da / [illegible] Morgen / kein hinter sich noch für sich. Darumb [illegible] Welt weder zum Morgen noch zum Abend / weder [illegible] noch hinauff fallen / sondern muß in jhr selber stille [illegible]. Wer sich nun nicht wil bescheiden vnd weisen lassen / son- [illegible] will imaginiren dencket vnd scherzet / die Erde mit

den

den Antipodibus falle hinab/ oder die gantze Welt möge auff die Tieffe nicht stehen/ sie müsse durch einen Ort eingeschlossen werden/ daß sie nicht hinab falle/ derselbe scheinet vnd setzet vnmügliche ding vber sich selber. Denn setze gleich/ daß die Erde mit den Antipodibus hinab falle: so müste sie vber sich auch fallen/ darzu gegen Morgen vñ Abend/ deßgleichen gegen Mitternacht vnd Mittage/ dieweil sie mit jhrer Rotundität auff alle Seiten stehet/ als so einer wohnete vnterdem Polo Arctico gegen Mitternacht/ der spreche/ die Erde falle hinab/ vnd der da wohnete vnter dem Polo Antractico spreche auch also/ die Erde falle hinab/ so würden jo folgen vnmügliche ding/ das ein Corpus, nemlich die Erde müste auff einmal fallen zugleich gegen Morgen vnd Abend/ gegen Mitternacht vnd Mittage/ vber sich vnd vnter sich/ welches nicht sein mag. Eben also hielte sichs auch mit der gantzen Welt/ so man örter/ Morgen/ Abend/ zur rechten vnd zur lincken zeigen köndte/ daß sie müste zu gleich auff alle örter fallen/ als gegen Auffgang so wol als gegen dem Niedergang/ hinunder so wol als hinauff/ zur rechten so wol als zur lincken/ welches vnmüglich ist/ darumb schwebet sie auff der Tieffe im nichts/ vnd fället nicht aus jhr selber hinweniger hie oder daher/ dieweil kein Ort draussen ist zu finden. Also hier sehen wir in der grossen Welt/ wie alle Geschöpff den Sitz vnd Stuel in jhnen selbst haben mit G. Ott/ vnd bleiben nun dem Willen G. Ottes/ allein der Teuffel vnd der Sünder setzen sich/ suchen jhre Seligkeit von ausser zu in den Creaturen/ setzen sich also selbst/ denn im Geist in vns selber ist der Himmel. Christus vnd das rechte Vaterland in dem Willen G. Ottes.

O wie Elend seynd die Menschen/ so da in der Welt hierumb da jhre genüge suchen/ vnd jhr gutes Leben? sie suchen vergebens/ vnd bleiben Exules auch bey einem Königreich/ liessen sie mit also diese Welt/ vnd giengen in sich selbst/ so finden sie G. Ott das

rechte

rechte Vaterlande inwendig im Geist / der da keines Orts noch Raums bedarff / wie der sterbliche Leichnam in der Welt. Der Mensch stehet in jhm selbst in GOtt / vnd wer in sich selbst einkehret / der gehet zu GOtt / vnd wer sich siehet in seinem Geiste / der siehet GOtt / vnd wohnet in seinem Vaterland in GOtt / vnd siehet in diese Welt / vnd begreiffet die Welt vnd alle örter mit GOtt. Darumb kan auch die Welt nicht fallen / von wegen jhrer Kleinigkeit gegen der unbegreifflichen Tieffe / denn wie groß die Welt ist vor leiblichen Augen / also klein ist sie auch der Englischen Augen / wie hernach im nachfolgenden Capittel erweiset wird.

Das 22. Capittel.

Das die leiblichen Dinge dem eussern Auge groß vnnd vnbegreifflich seynd / aber dem inwendigen Auge seynd sie klein vnd vnbegreifflich.

IN geistlichen vnsichtbaren Wesen ist die Gröse vnd Kleinheit ein Ding / magni & parvi eadem est mensura & divinitas, &c. Als ein Geist oder Engel ist nicht klein / denn er ist nicht leiblich / sichtbar / als es ist nichts also klein in den leiblichen Dingen / daß der Geist nicht kleiner sey / vnd ist nichts also breit vnnd groß in leiblichen Dingen / daß ein Geist nicht weit grösser sey / vnnd ist doch an seinem Wesen kein Dicke noch Kleinheit / als ein Beyspiel / ein Nadelspitze ist fast klein / doch ist ein Engel kleiner / denn er kan darinne seyn / vnd dieweil ein Geist keine Statt noch Raum einnimpt / können viel anderer bey jhm seyn ohne hinderniß der andern. Also ist die Welt das

gröſſer Creatur / denn ist ein Engel oder Teufel gröſſer / denn er begreifft die Welt? Ja / wenn sein Umbkreis ist groß / das ein Geist darvon beſchlossen / wie wol er doch er beschreibet alle Oerter / wiewol der Teufel auch geschlossen / oder wie die Schrifft sagt / mit Ketten gebunden in diese Welt / welches seine Pein und Hellen Wercke ist / aus dem lernen wir / das einem Geist remotio vnnd propinquitas locorum ein Ding sey / das ist / nahe vnnd weit gar gleich / ist jhm eben eins / wie dann Mercurius und Cicero zeugen / das meines Geistes ein Ding oder Werck bey 2000. Meilen / eben so nahe sey / als der Leib / darinne sie wohnet. Diese Welt ist dem eusserm Auge zu groß und vnbegreifflich / aber dem innern Auge ist sie klein und begreifflich / wer da wil mit dem eusserlichen Auge diese dinge studieren vnd außmessen / vnnd mit seinen fünff Sinnen solche Ding lernen / der gehöret in diese meine Sophiam Christiana nicht / vnd bleibet gantz vngeschickt / denn sie ist nicht geschrieben für Esel und Kälber / sondern für Menschen / wer aber mit seinem fleischlichen Auge wil solches begreiffen / der thut wie eine Kuh / die ein new Thor anstösset. Der Mensch aber sol weit besser seyn / als ein Rind oder Vieh / vnd ein klein inwendiges Auge darfür suchen / davon im ersten Buch genugsam ist gesagt worden / sint demselbigen siehet man / das diese grosse Welt klein sey. Die Erde vnd das Meer ist den leiblichen Augen sehr groß / welcher Umbkreis ist 5400. teutscher Meilen / solches wird kein leibliches Aug übersehen. Nun wie groß die Erden ist / dennoch gegen dem Firmament gehalten / ist sie ein Centrum oder kleiner Punct / eben also auch diese gantze Welt / als Erden vnd Himmel / wie groß sie / dennoch ist sie so klein gegen der vnbegreifflichen Tieffe / ja sie ist gar nichts dargegen. Ein tropffen klein Wasser gegen dem grossen Meer hat eine Vergleichung oder Collation, denn beyde seyn finita, das ist / endlich vnd begreifflich /

aber

Welt iſt nicht allein klein / ſondern auch wie
Tieffe / dann wie wil man vergleichen das fini-
infinito ? Doch mag man ſich mit ſolchen vnd der-
dahin bringen / vnd ſich eben biß ſo lang es beſ-
werde alles das ſo nothwendig zu erkennen iſt vom
Wie ſich helt ein Senffkorn / ſo es außgeholet /
/ hienge in einem groſſen Reiffen / alſo helt ſich die
Tieffe / darinnen ſie ſtehet / oder wie ein tropffen
dem Meer / Alſo helt ſich die gantze Welt gegen
nichts / denn ſo ich mich mit dem inwendigen
Auge oder mich erhebe / ſo deuchtet mich die Welt
je weiter ich vber mich gehe vber die Welt / je kleiner ſie
alſo auch daß ſie endlich wird kaum als ein Erbeiß oder
/ ja gar nichts / Aber was wollen wir vergleichen fini-
cum infinito, das iſt / das vnbegreiffliche mit dem vnendli-
Es iſt doch keine collatio oder proportio deß finiti vnd
Alſo findet ſichs / daß die leibliche Welt auß nichts ge-
vnd ſey geſetzet in ein nichts / vnd wird werden zu nichts.
Werckmeiſter iſt GOtt / er bedarff nicht materia,
Werck zimmere / er bedarff auch keines Ortes / dar-
Grundte ſetze / Ich preiſe dich GOtt in Ewigkeit daß
weiſeſt / wie die Welt von dir iſt gemacht in deinem
Wort auß nichts / vnd wie du ſie ſetzeſt in ein
nichts / vnnd leſſeſt ſie in jhr ſelbſt
ſchweben.

Das 13. Capittel.

Wie diese sichtbare Welt sey geschaffen ohn Materiam, meine Materiam, und wie sie werde am Ende wiederumb zu nichts werden.

DJese grosse sichtbare Welt/ Himmel und Erden/ der limus terræ, mit allen leiblichen Geschöpffen ist aus materia, und ist doch ohne materia gemacht worden/ ist ein Sulphur, Sal und Mercurius denn Gott hat keine solche materiam gehabt/ darauß er sie machte/ sondern auß nichts ist sie gemacht/ sie ist wol materialisch/ sichtig/ aber von keiner materia herkommen/ sondern auß dem unsichtigen/ nemlich aus dem Wort unsichtbar. Dermassen ist die Erde herfürkommen und bestanden/

2. Der 33. Diese gantze Welt und alles was man sihet/ war bey Gott und in seinem Wort unsichtig/ unleiblich/ und wie es bey Gott war/ also waren auch in der Schöpffung den Engeln gegeben/ GOtt sprach/ es werde Licht/ also waren auch alle leibliche Geschöpff in einem jeden Engel unsichtig/ unleiblich/ ungreiflich/ und waren eins. Wie ein gantzer Baum mit Wurtzeln/ Stamm/ Aesten/ Blettern/ Zweigen/ Früchten verborgentlich ist in dem Samen oder Kernen/ und der Kern ist selber der gantze Baum/ doch samischer art/ samischer art/ Also war die gantze Welt im Engel engelscher weise/ der Engel hat alles in sich und bey sich/ was in der gantzen Welt ist. Nun für der Schöpffung der Creaturen waren alle Geschöpffe in Gott unsichtbar/ durch sein Wort schuff er die Engel/ in denselben war auch die Welt unsichtbar/ und gantz eintzig/ Aber nach dem Fall Lucifer wolte GOtt auch den Menschen haben/ darumb schuff er zuvor den Erdenkloß/ das ist/ diese sichtbare Welt mit allen Geschöpffen/ welche Welt ein excrement oder

Auffwurff

[illegible] unsichtbaren Dingen / welche Sterne sind / Wer [illegible] / außgetruckter in vier Elementa, als in die materi- [illegible] Dingen. Was nun in Gott war ewig / das [illegible] durchs Wort / vnd was da war in den Engeln / [illegible] unsichtbaren vier Element vnd Sternen / vnd was [illegible] ist / das kömpt vnter vnsere Augen in die Welt [illegible] leibliche Dinge seynd ein excrement oder ein coa- [illegible] / rauch / fumus coagulatus von den unsichtbaren Astris, [illegible] rauch hat drey Substantzen in sich / den Sulphur, das [illegible] den Mercurium; als ein Baum ist ein coagulirter [illegible] in diese drey Substantzen gesetzet / Also ist der Mensch [illegible] nach seinem Leibe als ein solcher coagulirter rauch / [illegible] von seinem inwendigen siderco corpore oder astro. [illegible] alle leibliche Dinge herfür auß dem unsichtigen / [illegible] Astrum wil sein Corpus haben: Also seynd die leibli- [illegible] auß nichts gemacht / wie diese Welt auch auß nichts [illegible] / allein ein Außwurff von den unsichtigen Elementen [illegible] (denn die Elementa seynd unsichtig vnd geistlich / [illegible] Astra, aber die Corpora sind sichtbar in welchem sie [illegible] / wie sie gemacht ist auß nichts / also wird sie wieder- [illegible] zu nichts / vnd solches auff diese weise.

[illegible] wie ein grosser Wald vmbgehauen vnd angezündet / [illegible] Kolen verbrannt / vnd dieselbigen Kolen in eine reine A- [illegible] die Asche in ein durchsichtig Glaß / vnd das Glaß würde [illegible] einen Wind oder dünne Lufft / vnnd endlich die Lufft [illegible] machen. Also wird diese grosse Welt mit allen Geschöpf- [illegible] / welchen / verbrennen vnd vergehen / denn alle leibliche ding [illegible] sie herkommen / also fahren sie wider hin. Also ist gesaget / wie [illegible] Welt sey gemacht auß nichts / vnd wie sie stehe im nichts / vnd [illegible] sie widerumb müsse werden zu nichts.

Mosy Sanchoniathonis Phœnicij.

Das 14. Capittel.

Wie es sey für der Welt Schöpffung / der Welt / vnd nach Zerbrechung der Welt / vnd wo jetzund das Paradeiß oder Christus zu finden sey / auch wo Himmel vnd Helle sey / vnd wo vnser Vaterland sey.

FÜr der Schöpffung dieser leiblichen Welt ist kein Ort / sondern Abyssus infinitudinis, die ewige Weite / aber jetzund in dem die Welt noch stehet / da sind Oerter vnd Stellen / Statt vnd Raum für die Creaturen gewisse zu erhalten / vnd solches nur inwendig in der Welt / aber ausserhalben der Welt ist kein Ort / wie oben gesetzet / nach Zerbrechung der Welt wird auch keine Stelle mehr gefunden seyn / denn so die Welt hinweg kommet / so werden zugleich alle Oerter vnd Stellen mit hinweg kommen / vnd werden wie zuvor / da auch keine leibliche Welt war.

Nun möchte man fragen / wie wir es denn zuvor? Darauf antworte ich / eben wie es jetzund ist / denn das Wesen verwandelt sich nimmer / daß die Welt vnd Creaturen sind / hat in seiner Tieffe etwas weder gegeben noch genommen / gleichwie die Sonne eben so wol leuchtete / ehe Lebendige geschaffen waren als hernachmals / sie hats nimmer eine Sonne an ihrem Wesen / sihe / vnd nichts gegeben / ob gleich alle Augen sie ansehen / vnd sie hats auch nichts genommen / ob sie gleich allen Menschen gnug giebet / also bleibet auch die Tieffe der Gottheit vnverwandelbar für der Welt / in der Welt vnd nach der Welt. Ob dich deuchten möchte / es were jetzund nicht / wie es zuvor war /

darum

[illegible] stehet die Welt stehet / vnnd leiblich auff der Tieffe
[illegible] solstu wissen / das dein innerliches Aug zu tieff herab
[illegible] in dem sichtbaren leiblichen Dingen / wo du es aber
[illegible] sich in die Weite / so würdest du bald vernehmen /
[illegible] eben also were / wie für der Schöpffung der Welt.
[illegible] also / daß die Welt vnd alle Creaturen der ewigen Weite
[illegible] noch gegeben haben / sondern sie bleibt wie sie
[illegible] durch diß Exempel kanst gelehret werden. So du
[illegible] ewrlichen Circkel oder Kreiß in die mitten hingest
[illegible] Centrum / was gebestu dem Reiffen / oder was
[illegible] damit? gar nichts / ob du jhm wohl ein Cen-
[illegible] gemacht / das da sichtbar were / vnd were zu-
[illegible] / so ist doch hie zu gedencken / das beydes der
[illegible] Centrum res finitæ seynd / vnd haben eine Ver-
[illegible] einander. Aber nicht mit der ewigen Weite / so
[illegible] lesset sich nicht vergleichen mit der Welt / welche
[illegible] gegen der vnbegreifflichen Tieffe GOttes. Ein
[illegible] magstu wol vergleichen gegen dem Meer / dies
[illegible] centrum ist / aber die Welt gegen der Tieffe wirstu
[illegible] / sie ist nichts dargegen. Darumb wie es vor der
[illegible] / also wird es auch widerumb werden nach Auffhö-
[illegible] / vnd ist für ein allbereit für den Engeln vnd Augen
[illegible] / wie es zuvor war / Aber nicht für den Teuffeln /
[illegible] nach gebunden in diesem Ort der Welt / vnnd
[illegible] bleiben / aber auch nicht für den Gottlosen vn-
[illegible] / denn solche plagen die Frommen noch in der
[illegible] jhnen zugewarten das ewige Fewr vnd Qual / Auch
[illegible] / denn diese warten in dieser Zeit auff die
[illegible] Leibes auß dem Gefängniß / das es aber für den
[illegible] allbereit also ist / wie es war für der Welt / ist darauß zu
erken-

erkennen / daß dieselben dieser geistlichen Erkennung nicht
worden seyen / und daß sie auch nicht in den Himmelreich der
zuerlangen seyen / wie die Teuffel / sondern seyn in Gott
durchsehen und durchdringen alle Ding / und werden von
sichtlichen Dingen enthalten / es ist ihnen nichts im wege
Erden / das tieffe Meer / noch der schnelle Himmel / noch die
Nacht / sie durchgehen alle Ding ohne hinderniß. Doch wa
Menschen erlediget / so haben wir nemlich / das nach
Lufft / etc. sondern wer dieses ein einiges Werck
werden seyn die Seligen und Verdammten / die Engel
Wie auf einem Platz bey einander / oder in einem
seyn Gerechte und Frumme / Lasterhafte und Mörder /
ligen und Thoren / Schöne und Ehrliche / Schande und
Blindheit / Schande / Stärcke und Schwache / etc. Al
auch seyn werden / wie die Sonne vor der Sonnen / die Seligen
die Verdammten aber / [illegible] / das sie
an einem sondern Ort / [illegible] / nichts [illegible]
bewegen oder G. Gott / [illegible] / [illegible]
te / sondern gantz Paradeis leben. Es ist aber
erstlich Gelassenheit / in welcher der Mensch
Zeit und Ewigkeit / denn alle Creatur
gut / und heisset wol ein Paradeis / wie Theologia
bezeuget. Darnach ist auch ein jeder Gläubiger ein
G. Gottes / eine Wohnung und Tempel / und den
salem. Gleich wie wiederum Gott dem Menschen
pel / Wohnung und Paradeis ist / und das ist das rechte
und Paradeis / darzu wir seyn geschaffen / auch durch
darumb erlöset / etc. Also ist das Paradeis oder Christus /
Reich G. Gottes nicht ausserhalben uns / sondern in uns /

Dasselbe

den Himmel nicht hie oder da suchen/ werden wir den-
nicht finden/ fühlen und schmecken/ so suchen wir den
vergebens/ und finden jhn nimmermehr. Gott begreiffet alle
/ und alle örter sind für jm ein einiger Ort/ und er ist bey uns
/ so ist uns er ist unser Paradeiß/ unser Himmel und Se-
/ nicht ausser uns/ sondern in uns/ darumb an keine gewisse
/ Ort/ Ceremonien/ Geberden/ noch Person gebunden/ wie
/ unter GOtt/ es sey an die Ceremonien geknüpffet/
/ im inwendigen Grund der Seelen/ im Geist sie-
/ Gottes und nicht im Leibe. So nun der Himmel/
/ oder das Reich GOttes/ in dieser Welt ausserhal-
/ Ortist/ viel weniger mag es jhm mögen an ei-
/ hie und da/ nach Gelegenheit der Welt/ da
/ geschaffen sind der sichtbaren Welt.

/ dem/ daß wir GOtt nicht sehen werden in je-
/ an einem gewissen Ort/ sondern in uns wer-
/ Augenschein zu Augenschein. Viel weniger der
/ Hölle sey ein einiger beschlossener Ort/ daß
/ verstossen in einem schönen Conclavi seyn/ und
/ auch in einem eingesperreten Ort? O jhr
/ Himmel noch Hölle ist ein beschlossener leiblicher
/ de in einer Mauer oder alle leibliche oder materia-
/ einer solchen Klufft unterschieden/
/ nimmermehr mögen aus der Hölle in den
/ aber als diese Klufft leiblich/ mate-
/ Kauffen/ Seligen und Verdam-
/ Himmel oder die Hölle ein beschlieſs-
/ Holtz/ Stein/ Stahl/ Eisen
/ wie ein dicker Berg/ dadurch möchten die Geister nicht darein
/ schlossen werden/ die Verdampten dringen hindurch wie die

Schedlein/Nymphen und Wasserleute bey vns dringen/ vnd
henken durch eine Mawer/ vnd machen kein Loch/ es ist
keine Kluffe/ dadurch nunmehr gedrungen wird/ es ist
Scheide Mawer vnd das feurige Schwerdt/ welches für das
weis gehenget/ bleibet allen denen ewiglich/ so sich nicht durch
Glauben mit Christo vereinigen. Ein jeder treget die
bey sich vnter den Verdampten/ alsso ein jeder treget den H
bey sich vnter den Todten. Wer sich selber nicht
sein Vaterland nicht/ nemlich den Himmel/ das
Reich Gottes/ Christum in jhm/ Denn vnser
diese Welt/ nicht
Todt/ darumb ist ein
Leib nicht die rechte Behausung/ sondern Gott in vns/
GOtt/ wer in GOtt lebet/ vnd GOtt in jhm/
welchem Ort der Mensch wolle/ er mag
nicht verderben/
liche
den/ so hat er doch nichts verlohren/ denn Christus ist
Christus ist die Tauffe/ das Nachtmal/ vnd das Wort
Wer da spricht er habe verlohren Gottes Wort/ der hat
noch nicht recht erkennet vnd gefasset es/ denn wer da saget
verjaget/ als im Exulum Elend/ so er von einem Ort
getrieben wird durch Tyrannen/ verstehet man
sein Vaterlande/ den Himmel/ Christum/ das Reich
Darumb schliessen wir mit dem Boëtio/ das kein Mensch
mag in das Elend verjaget werden/ ein Christ ist allen

Kind/ Weib/ Hauß/ Hoff vnd Eker verlesset vnd [illegible]/ so hat er doch noch nichts verlohren.

Das 15. Capittel.

[illegible] vnd die Helle sey/ vnnd daß diese [illegible] Welt eine Helle sey der Teuffel/ die da wohnen müssen in den vier Elementen.

[illegible] in dem vorgehenden Capittel gemeldet worden/ [illegible] ein jeder Verdampter mit dem Teuffel die Helle [illegible] tragen werde/ nach Zerbrechung der Welt/ wenn [illegible] Ort mehr wird vorhanden seyn. So wird aber bil[illegible] auch zuvnd in dieser Welt die Helle deß Luciferi sey/ [illegible] schädliche Stelle vnd Ort/ wie von etlichen geglaubt. Dann also einfeltig sind jhrer viel/ daß sie wähnen/ [illegible] ein Ort vnter der Erden/ dieweil an etlichen Orten [illegible] viel feurig Wasser herauß springet/ es komme solches vom Hellischen Fewr/ Gleich wie jhrer viel auch lehren vnd schreiben haben/ der Himmel sey ein beschlossen Gebew/ [illegible] dem Firmament/ dieweil CHRISTVS sichtbarlich ist hinauff gefahren in den Himmel. Solche lehren auch [illegible] Meynung/ daß die Welt nicht werde vntergehen/ [illegible] noch mit Fewr verbrennen/ sondern nur vernewert/ [illegible] dert werden/ also das alle Sternen/ Sonne/ Monden/ [illegible] Erden bleiben sol. O der grossen Einfalt/ wem sol [illegible] leuchten/ den Seligen oder den Verdampten/ die Seligen Engeln im Himmel bedürffen keiner eusseren Sonnen/ GOTT leuchtet in jhnen/ vnd ist jhre Sonne/ so ist sie

den Verdampten auch nichts nütze/ so wenig als sie jetzund dem Teuffel nütze ist/ welcher auch verdammt zu keines Liechtes bedarff. Weiter bedürffen auch die Verdampten weder Ecker/ Wiesen/ Weinberg noch wachsender Früchte/ denn in jenem Reich isset man trincket man nichts/ etc. Nun dasjenige wiederumb kommen zu unserm Fürhaben/ Nemlich wo die Helle jetzund stante mundo denn es mögen sich Einfältige wol verwundern/ wie diese Welt könnte seyn das Lucifers Helle/ darvon sich die Heilige Schrifft einschliessen noch begreiffen mus/ dieweil sie. Sol man wissen/ das jetzund die Teuffel/ in dieser noch diese sichtbare leibliche Welt stehet/ nicht frey noch los sind/ sondern gebunden als Ketten zur Finsternis wie Petrus anzeuget/ das ist/ Lucifer mit seinen Abgeschlossen in diese sichtbare Welt/ und also verschiedliche im Wasser/ andere im Feuer/ etliche in der Lufft/ und nicht in den sichtbaren leiblichen Dingen/ sondern in den unsichtbaren/ welche auch Creaturen sind/ denn Geist mus im Geiste wonen/ darumb ob gleich die Teuffel in den Elementen wohnen/ als im Fewer/ Wasser/ Lufft vnd Erden/ so hindert es doch die Elementen gar nichts/ und können ihnen nichts/ denn ein Geist hat keine Gemeinschaft/ nimpt keinen Raum ein. Und also ist diese sichtbare Welt dem Lucifero eine Hell/ er wird genennet ein Herr der Welt/ und Fürst der Finsternis/ er herrschet auch in der Lufft unter dem Himmel. Es köndte aber keine grössere Helle seyn noch Marter und Pein/ als daß ein Engel auß dem Himlischen Liecht solte geflossen/ und darzu in einen zerbrochen Ort eingesperret bleiben. Das Himlische Liecht/ Paradeiß ward dem Lucifero durch seinen Abfall und Abkehr gewandelt in eine tunckele Finsternis/ und darzu verfluchet/ nun nicht Gott/ sondern er selber warff sich mutwillig in diese Finsternis und Gefängnis/ darumb da GOtt diese sichtbare leibliche zerbrechliche Welt schaffete/ da ward Lucifer ein

geschlossen

dieſe vier Element/darinnen wird er wohnen biß an
Tage/darnach wird er loß/und geworffen in die Finſter-
allen Verdampten/darumb dieweil noch dieſe Welt ſtē-
für dem Jüngſten Tage/da iſt die Helle wol ein leiblicher Ort
Teufel/alle zu retten/wiewol einem Geiſt weder Stahl noch
anſtatten mag noch beſchiuſſen/oder nach dem Jüngſten-
Satan loß/und nicht eingeſchloſſen ſeyn/wie jetzund.
aber die Teuffel in allen vier Elementen wohnen/
zu gleuben/daß eben die Helle in der Erden ſey/oder
Berge oder Loch/da das Fewr offtmals herauß brennet/
hat natürliche Vrſachen/Auch ſol man nicht gleu-
warmen Bäder ſo heiß werden in der Erden vom hel-
ſondern/daß die Waſſer/die da in der Erden hindurch
an die hitzigen Steinfelſen treffen/und alſo erhitzet
kompt nicht auß der Helle/ſondern es hat alles
Vrſachen/darvon Paracelſus in ſeinen Philoſophiſ-
richtig genugſam handelt. So were die Erde viel
zu fehlecht zu der Helle/wiewol den Geiſtern nichts
ein leiblich Ding eng oder breit/groß oder klein ſey/dann
leiblichen Stiefels/beſitzen auch keine Stelle/
Raum ein/ſie gehen durch alle Ding/alſo auch die
Verdampten.

Vnd ober Lucifer jetzund dieſe 6000. Jahr vber muß in die
Element gebunden ſeyn/das iſt/eine groſſe Helle einem Geiſt/
groſſer Pein möchte er nicht haben/Aber er wird loß
nichts deſto weniger wird er verdampt bleiben/vnd wird
Helle und Verdammniß in jhm ſelber tragen/gleich wie auch
andern Verdampten/vnnd werden alſo mit einander gequelet
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Das 16. Capittel.

Das vielfeltige nützliche Lehren auß [...] obgemelten nothwendig folgen.

SO man mit fleiß betrachtet die vorgehen[den] Capittel/ von dem Ort oder termino aller Wesen/ [...] sichs/ wie schöne vnd nützliche Lehren darauß [...] Erstlich/ das dieselibliche Welt in keinem Orte stehe/ [...] ger die Engel vnd jhr Schöpffer GOTT.

2. Daß die Welt gleich/ wie mich die Erde auff [...] fallen könne/ weder vber sich noch vnter sich.

3. Daß sie auff keiner Stützen gehalten werde/ sonder[n] lich frey in jhr selbst schwebe vnd stehe/ Gleich wie auch [...] jhm selber gehet/ stehet/ lebet vnd schwebet.

4. Das nach Zerbrechung der Welt kein Ort noch [...] terialisch Ding werde vberbleiben/ sondern eine einige [...] auch nur der Welt Schöpffung/ vnd in dieser Weite [...] Himmel vnd Helle/ der Frommen vnd der Bösen/ doch [...] terschieden mit einer solcher Klufft/ darüber nicht müglich [...] kommen in Ewigkeit.

5. Das alle Oerter vnd Stellen nur ein Ort seyn für den [...] gen vnd Gott/ dieweil ein Geist aller örter beschleusset.

6. Das man zu Gott nicht darff treten oder kommen [...] loci, das ist/ nach der Stelle vnd Ort/ sondern ratione [...] affectus, dieweil er vns nahe ist allezeit an allen Enden vnd [...] wertig/ ob wir jhm schon nicht allemal gegenwertig sind/ [...] dünckt/ von wegen der Schiedemawr/ oder vnsers Abkehrens zwischen Gott vnd vns.

7. Das

Daß wir vnd allen Menschen GOtt eben also nahe sey in
[illegible]/ als nach der Zerbrechung der Welt im zukünfftigen

Dann man GOtt im ewigen Leben nicht sehen werde an einer
[illegible] Stelle hie vnd da/ sondern ein jeder wird GOtt schawen
[illegible]erzum Himmel/ vnd das vnser Vaterland das Himli-
[illegible]salem in vns sey/ vnd nicht ausserhalben vns. Dann so in
[illegible]en Welt/ das Reich Gottes nicht an einem gewissen
[illegible]wenger wird GOtt oder das Reich Gottes an einem
[illegible]können nach Zerbrechung der Welt / nam sublato
[illegible]ellitur omnis locus.

[illegible]der Himmel/ das Reich GOttes/ Christus/ das Para-
[illegible]eusserliche Ceremonien/ oder Personen noch an Stel-
[illegible]sey/ sondern allein im Geiste stehe/ vnd darumb das
[illegible]deute/ zeige vnd einkehre in den ewigen Grund.

[illegible]ein wahrer Christ durch keinen Menschen auch vom
[illegible]nicht mag beraubet werden deß Worts GOttes/ ob ihm
[illegible] Sacrament vnd mündliche Predigampt entzogen wird.
[illegible]Verkehrung der außwendigen Ceremonien saget/ er
[illegible]Wort verlohren/ vnd das Christenthumb sey verfal-
[illegible]redet wider den Grund der Warheit/ vnnd hat noch
[illegible]nie recht gehabt noch Christum geschmecket.

[illegible]der Himmel beydes nach dieser vnd auch in der zukünfftig
[illegible]nicht sey/ sondern in vns allezeit/ vnd wo ein
[illegible]ist/ der mag vom Menschen nicht in exilium gesa-
[illegible]er gleich von einem leiblichen Ort zum andern ge-
[illegible]wird/ denn sein Vaterland hat er in ihm selber.

Daß der Mensch sehr närrisch thue/ in deme er mit Angst
[illegible]Landgreichen/ Städten/ Eckern/ Häusern/ Wie-
[illegible]/ Gelt/ etc. Dieweil die Erde nur ein Punct ist gegen dem

Firma-

Firmament/ vnd die gantze Welt nichts ist/ vnd nichts vnder dem ewigen Himmel/ vnd alles was außwendig vns ist/ das nicht vnser/ mochet auch nicht selig/ ja der Leib selber ist nit vnser Wohnung/ dieweil sie vom Menschen oder Würmen kan gefressen werden/ sondern vnser Vatterland in vns begreiffet alle Ding.

13. Daß der Himmel der Seligen/ vnd die Helle der Verdampten kein leiblicher/ beschließlicher Ort sey/ sondern wie sich ein jeder abwendet durch die Sünde/ vnnd im jeder zukehret durch den Glauben/ also wird er auch fühlen vñ finden seine Hell oder Himmel/ darumb tragen die Gottlosen die Hell bey jhnen selbst/ vnd wie die Frommen den Himmel auch.

14. Daß die Welt/ die Weißheit/ den Himmel oder Ort vergebens suchen außwendig an Dingen/ hie oder da/ sondern alle Weißheit vnd völlige Seligkeit von inwendig herauß fliessen vnd quellen muß/ auß dem Himmel von Gott in vns selber.

15. Das alle Creaturen/ Engel vnd Teuffel/ Selige vnd Verdampte nothwendig in GOtt stehen/ gehen/ leben vnd schweben müssen/ dieweil er ein begreiffung ist aller Geschöpffen der Sichtbaren vnd Vnsichtbaren/ vnd solches den Verdampten nicht zur Seligkeit/ solches wird weiter erkläret im nachfolgenden Capittel.

16. Das Christi Himmelfahrt nicht sey geschehen localiter, gleich wie auch nicht seine Hellefahrt/ sondern er ist in Himmel gefahren zum Vater/ welcher alle Creaturen erfüllet/ vnd an keinen Ort gebunden ist. Vnd seine Hellefahrt ist/ das sich GOtt in vnser irrdisch Fleisch ließ/ in Jammer/ Angst/ Noth/ Todt/ vnd durch sein Werck deß Teuffels Reich zerstörete.

Christi Hellfahrt was?

17. Das im Geistlichen Wesen/ vnd auch nach Hinnehmung der Welt nicht betrachtet/ noch gezeiget werden die sechs Theil/ oder Eigenschafft der örter/ als vber sich/ vnter sich/ für sich/ hinter sich/

zur Linken/ wo aber solches gesaget wird in der
und herumen/ zur rechten/ etc. Das sol man ver-
, nach der
Seligkeit/ aber nicht nach dem Orte/ als GOtt
Christus sitzet zur Rechten GOttes/ die Teuffel
sind unter den Füssen der Seligen/ *non loci sed*

Das 17. Capitel.

Alles mag selig seyn noch ruhe haben an seinem bestimpten und verordneten Ort.

Was für ein bestimpter Ort sey der vernünfftigen Creaturen/ darinne sie Ruhe und Seligkeit besitze.

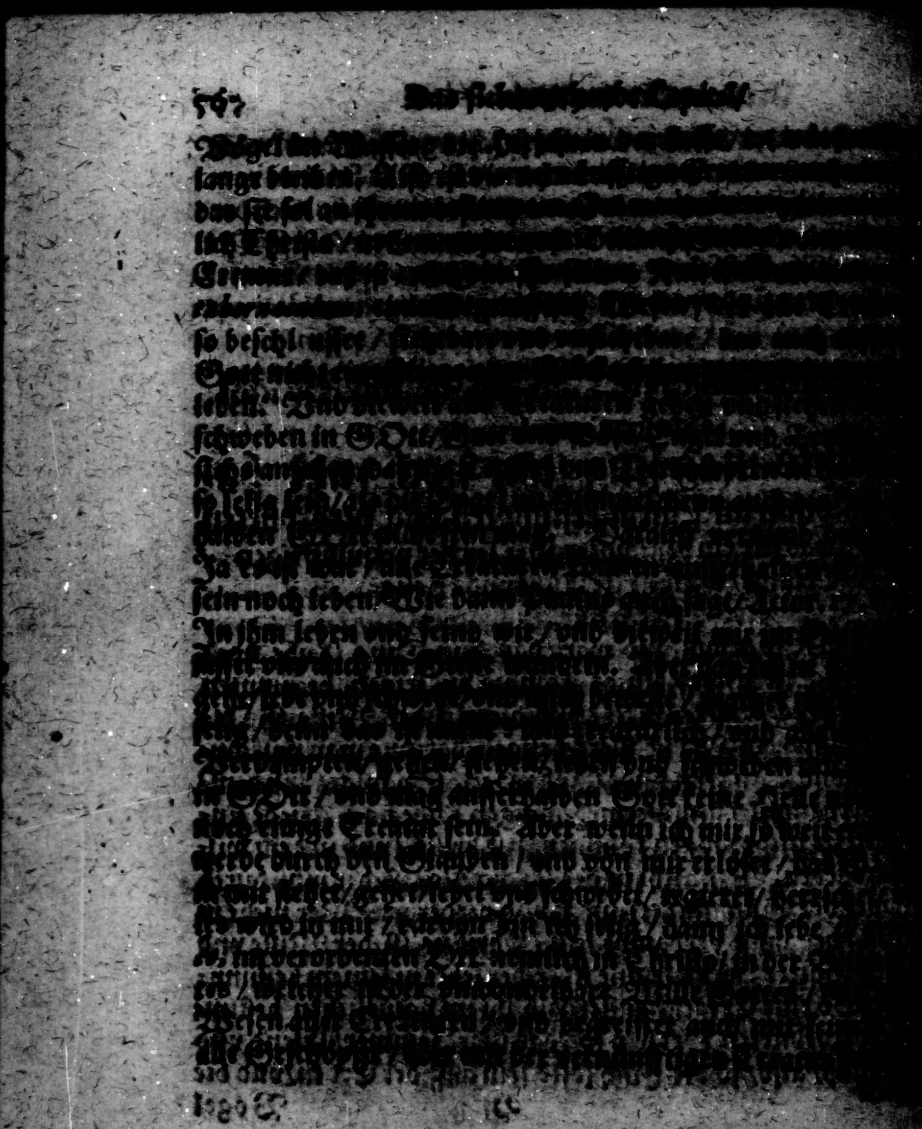
Es ist je so gewiß und war/ das kein Ding Ruhe noch Seligkeit finde/ biß es komme an seinen bestimpten und verordneten Ort/ und dieweil der Wille GOttes ein Ort ist aller Seligen/ darinne man volkommene Ruhe und Seligkeit finde/ Johan. 10. So folget auß dem/ das die Verdampten nimmermehr mögen Ruhe noch Friede finden/ sie nicht mögen kommen zu Christo/ und in dem wilden leben. Wer nicht in der Archa Noe ist/ der muß durch die Sündflut ersteffen und verderben. Wer nicht in Christo ist/ der muß verdampt sein/ Christus ist der Wille und Ort GOttes: wer darinne ist/ der lebet in seinem bestimpten. So eine Creatur ausserhalb ihrem natürlichen bestimmten und verordneten Ort sein sol/ das ist jr Jammer/ Elend und Verderben/ also/ so die Fisch solte sein auff der Erden/ und die

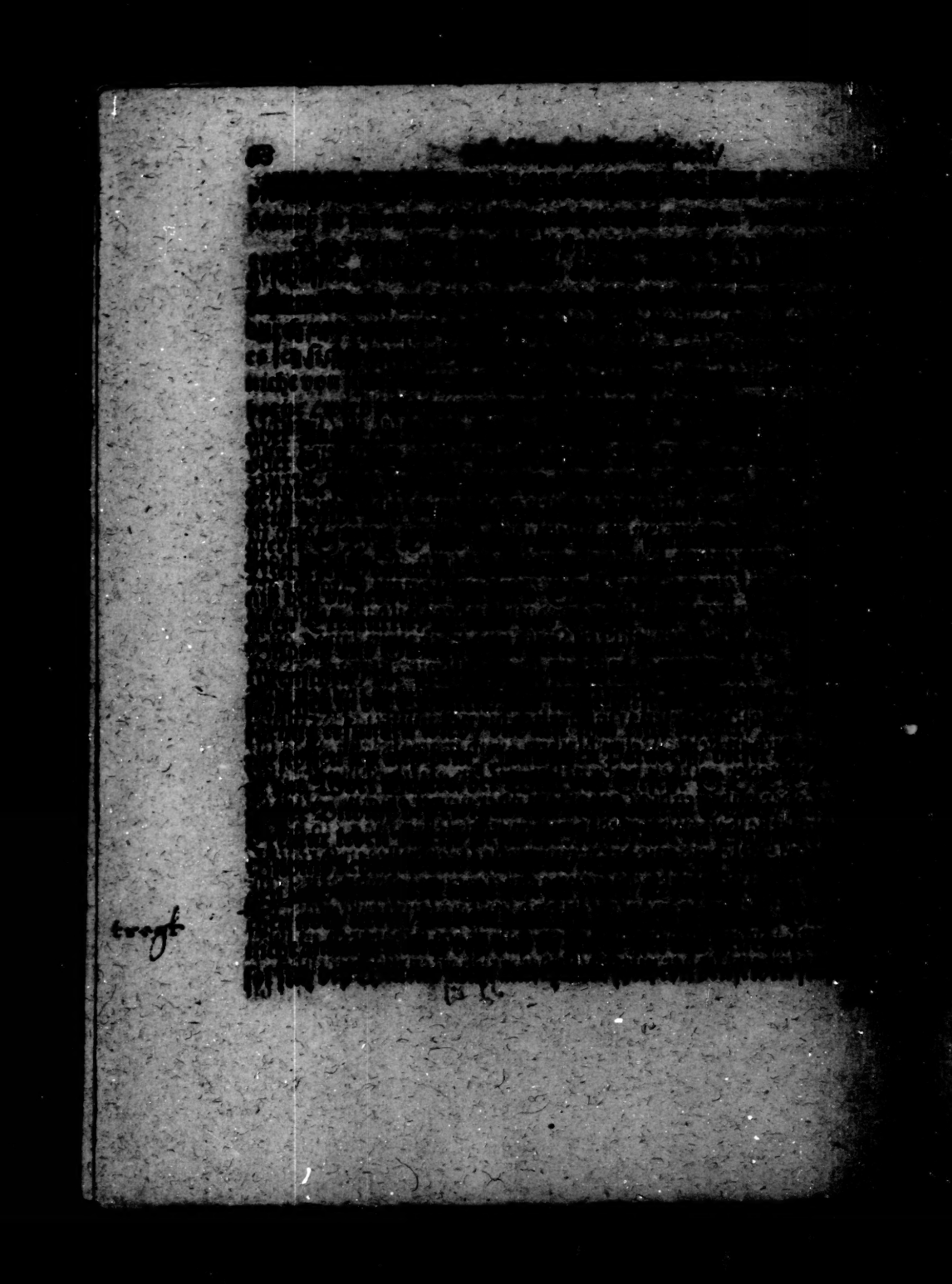
Vögel im Wasser / die Fischen in der Lufft / da wehren sie nicht lange bleiben. Also ist die vernünfftige Creatur nicht / das sie sol an jhrem bestimpten Ort wandeln / leben / weben / lich Christo / in dem wesen und Bildnis Gottes / und nicht Creatur / das ist / nicht von jhr selber. Nun ist Gott ein *ens aeternum*, ein ewiges begreiffliches Wesen / der alle Creaturen so beschlussen / sichtbare und unsichtbare / das auch ausser Gott nicht eine Fliege ohne Willen Gottes / sich bewegen / leben. Und dieweil alle Creaturen gehen und stehen / leben / schweben in GOtt / Gute und Böse / Engel und Teuffel / sich anschen / das die Teuffel und Verdampten in der so selig sein / als die Engel im Himmel / denn auch die Hellen halben GOtt nicht sein mag. Darauff vermuth die Ja es ist war / alle Creaturen können ausserhalben GOtt sein noch leben / Wie dann Paulus auch sagt / Actor. 17. Ga In jhm leben und seind wir / und dieweil wir im Geist lassen uns auch im Geiste wandeln. Aber das ich in G gehe / lebe und schwebe / und mich bewege / machet mich selig / denn das ist natur- und creatürlich / und alle Verdampten / gehen / stehen / leben und schweben und in GOtt / und mag ausserhalben Gott keine Helle noch noch einige Creatur sein. Aber wenn ich mir so weit werde durch den Glauben / und von mir erlöset / das G in mir stehet / gehet / lebet und schwebet / regieret / herrschet / wird / wird in mir / darvon bin ich selig / dann ich lebe in so / im verordenten Ort / nemlich in Christo / in der Bild tes / welcher ist der unwandelbare Wille Gottes / GOt Wesen aller Creaturen / und begreiffet auch mit seinem W alle Geschöpffe / aber mit der vernünfftigen Creatur hat es

Beschl

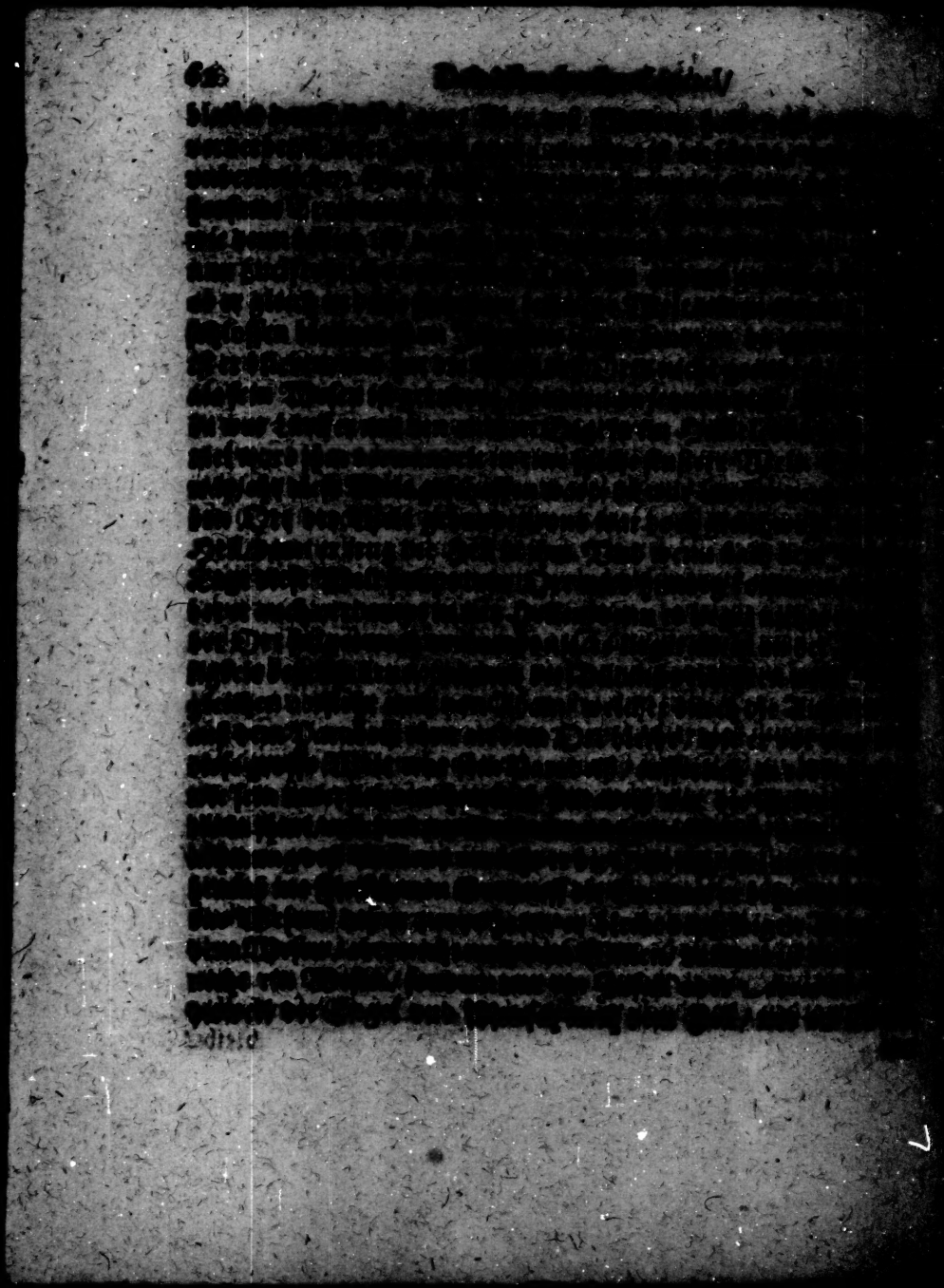
einen freyen Willen hat/ wie GOtt/ zu wehlen
allen zwang.

Wesen ist nicht geschieden von seinem vnwandel-
wol Gott für sich selbst nicht so wil/ er wird
wollende vnd zum Wollen/ wie nun GOttes
begreiffe/ vnd in allen das Wesen ist/ also wil er auch
fregen Creatur der Wille selber sein/ nemlich wie sie
Gott hat/ vnd nichts von sich selber/ also sol sie
Gott haben/ vnd nichts von jhr selber/ das
Willens nicht anmassen/ als were er jhr eigen/
edlen Freyheit bleiben lassen/ so wird Gott al-
vnd darzu das allerbeste/ Denn also lebete sie in
Ort/ vnd were selig/ aber die vernünfftige
Adam/ lebet in jhrem eigenen Willen/
GOTT/ aber nicht in jhrem *prædestinirten*
Willen GOttes/ sie wandeln nicht im Geiste/
Geist leben/ Gal. 6. Denn dazu ist die vernünfftige
ordnet/ beruffen vnd ermahnet/ das sie sol in den Wil-
leben/ als in Gelassenheit sich Gott vnterwerffen/
schreiben/ wie sie selber abfallen/ sich verleugnen/
an Christum gleuben/ etc. Dieweil aber Creatur
eigenen Willen lebet/ so stehet sie nicht im
Ort/ darumb findet sie auch keine Ruhe/ noch
Seligkeit/ ob sie gleich aus Gott vnd in Gott das
vnd der Bewegung hat/ so ist es doch nur creatürs
Creatur aber vnd Natur machet nicht selig/ wo
nehmigung/ sondern Gnade/ newe Geburt/ der Glaub
wie er selber von sich saget/ Johan. 10. Ich bin
das sie das Leben vnd volle Gnüge haben sollen. Der
GOTTES oder CHRISTVS ist der *prædestinirte*





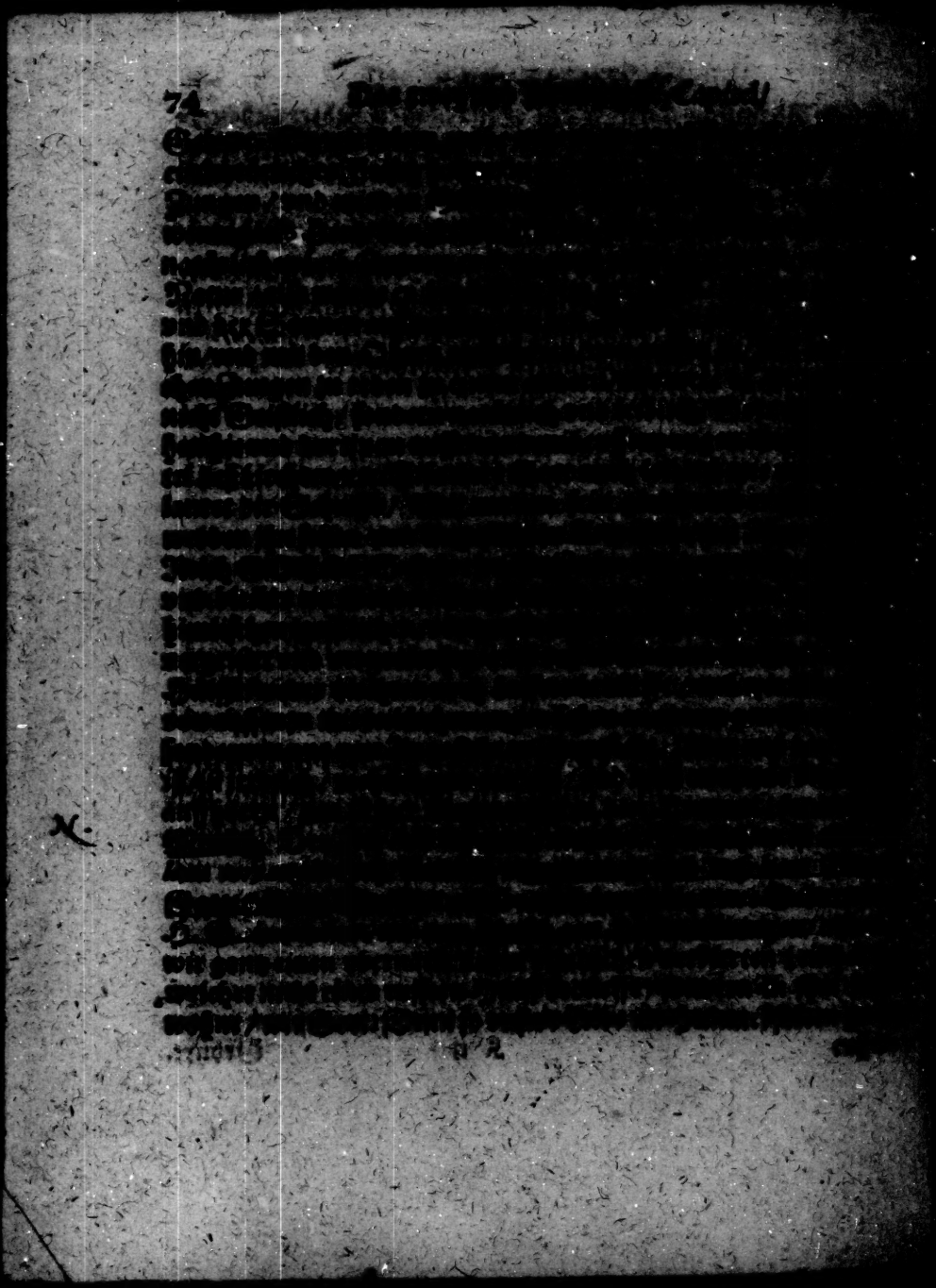
bleibet

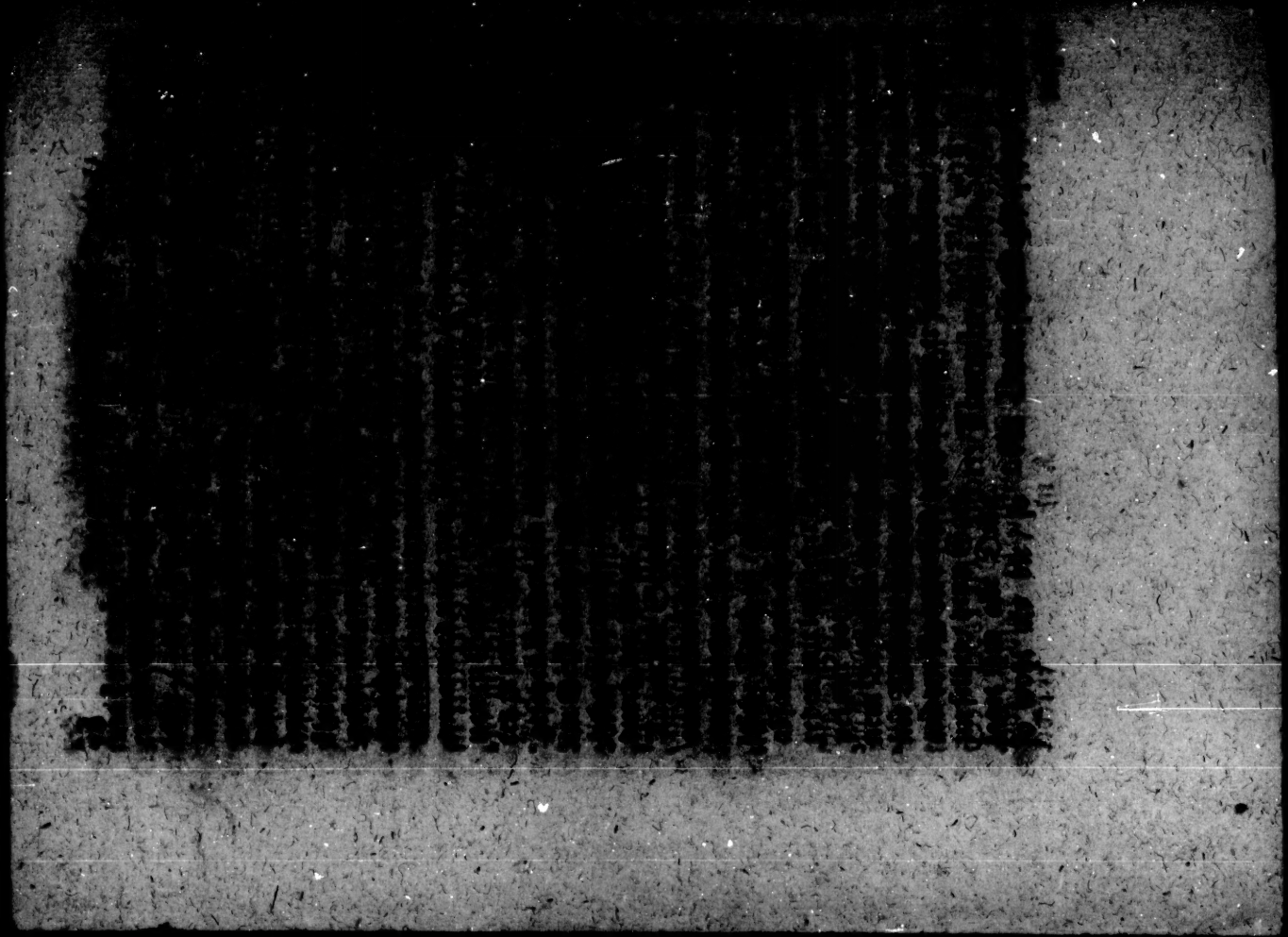


2. Cor. 6. 7.

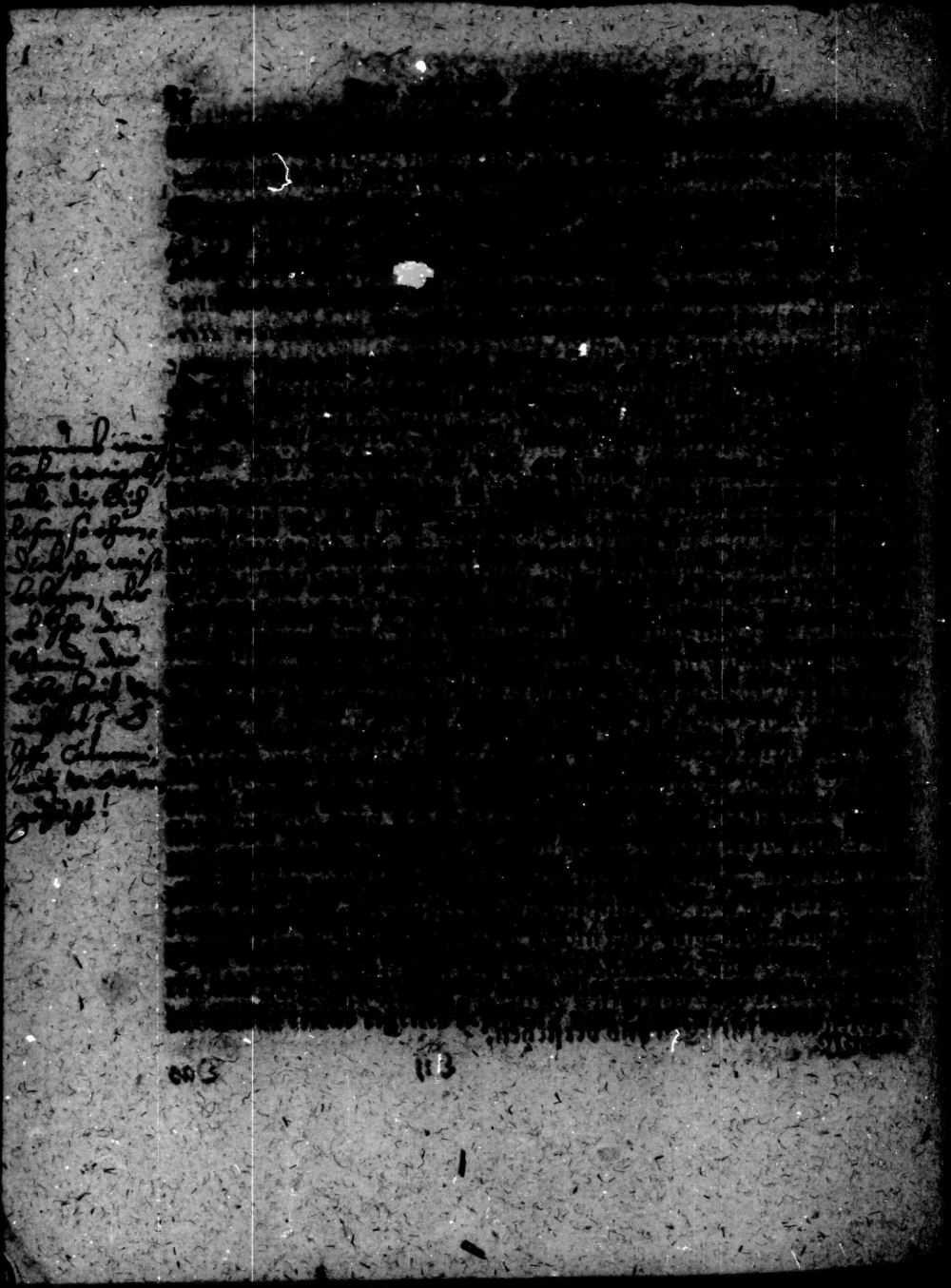
[illegible] sonderlich verstehen ist von der verzweiffelung / die das gantze höchste Gut spielet / das ist / der nicht mehr begehren mag / und [illegible] Gütern ist / dann alle [illegible] Seligkeit / die da Gott [illegible] das höchste Gut lieben / und [illegible] in den Heiligen [illegible] meynen und sie [illegible] lassen. GOTT. [illegible] sich / der geistliche Feuer oder Hitze / aber aller Gott peinigere / in die innere Hellen [illegible] / und gleichwie / das Feur äusserer Hertzeleid sey / [illegible] / also ist [illegible] / die trübsale Angst / [illegible] / die [illegible] allein Gott das richter / [illegible] / die vernünfftigen [illegible] / [illegible] / [illegible] /

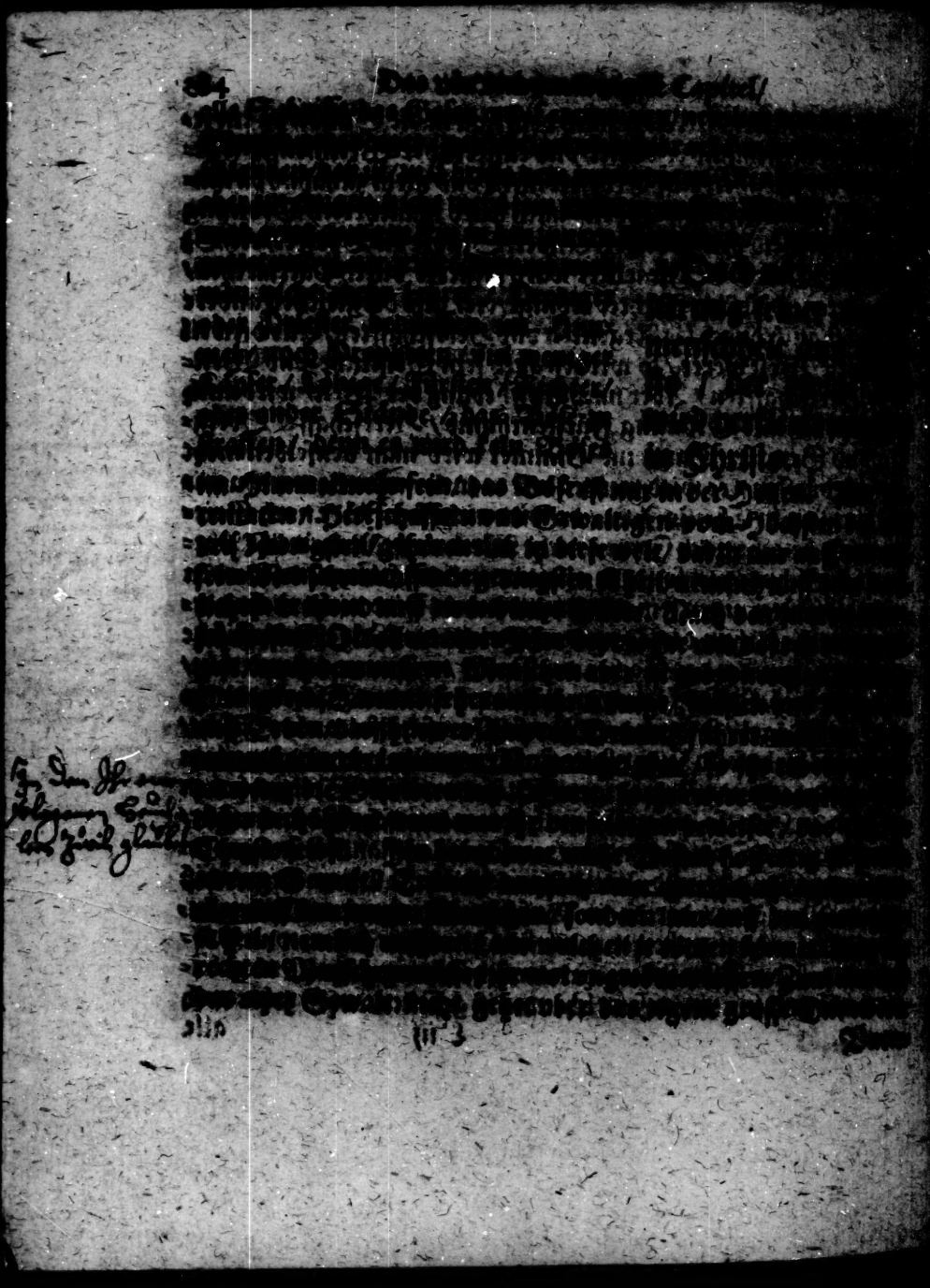
das

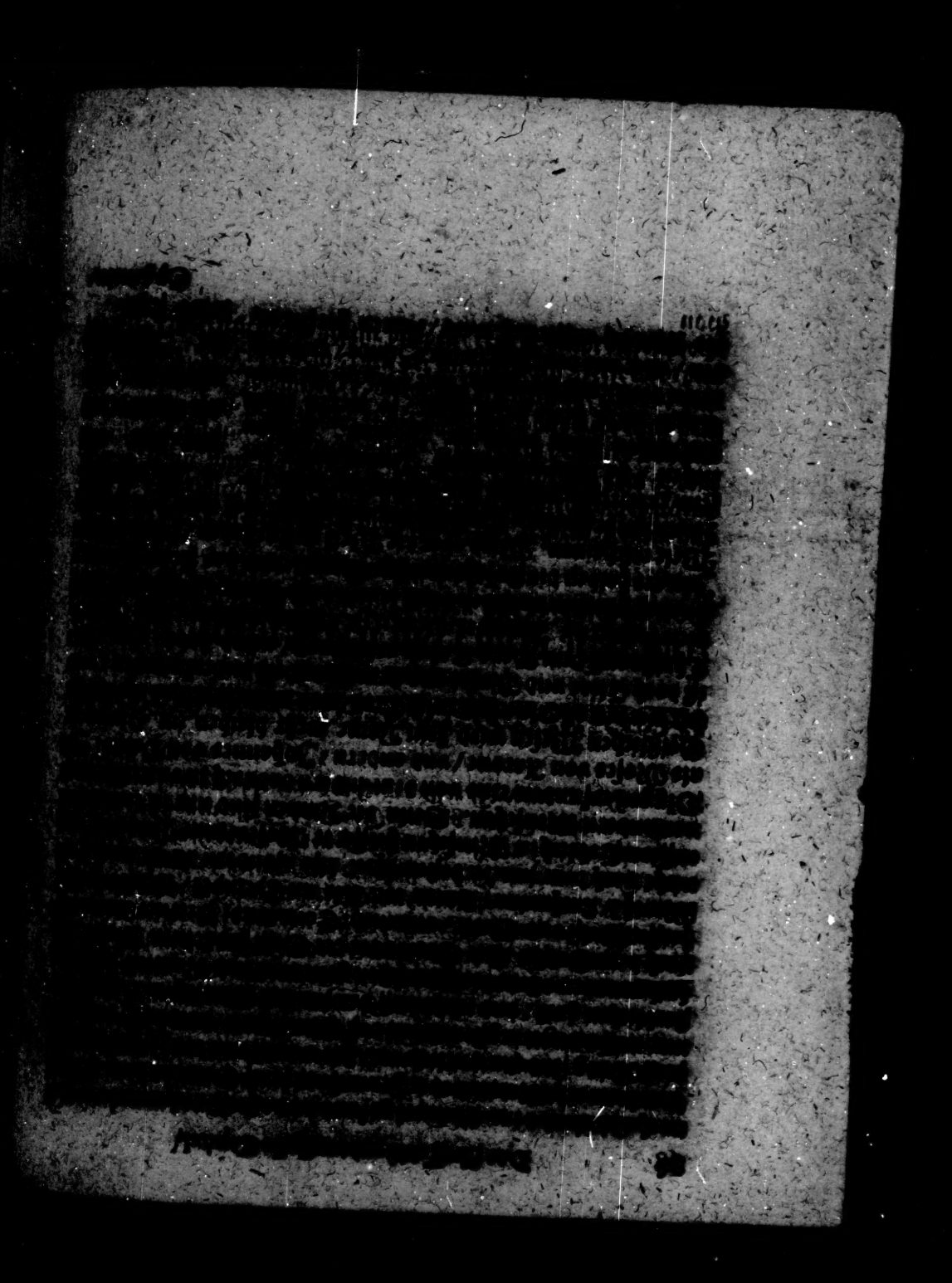




[redacted]

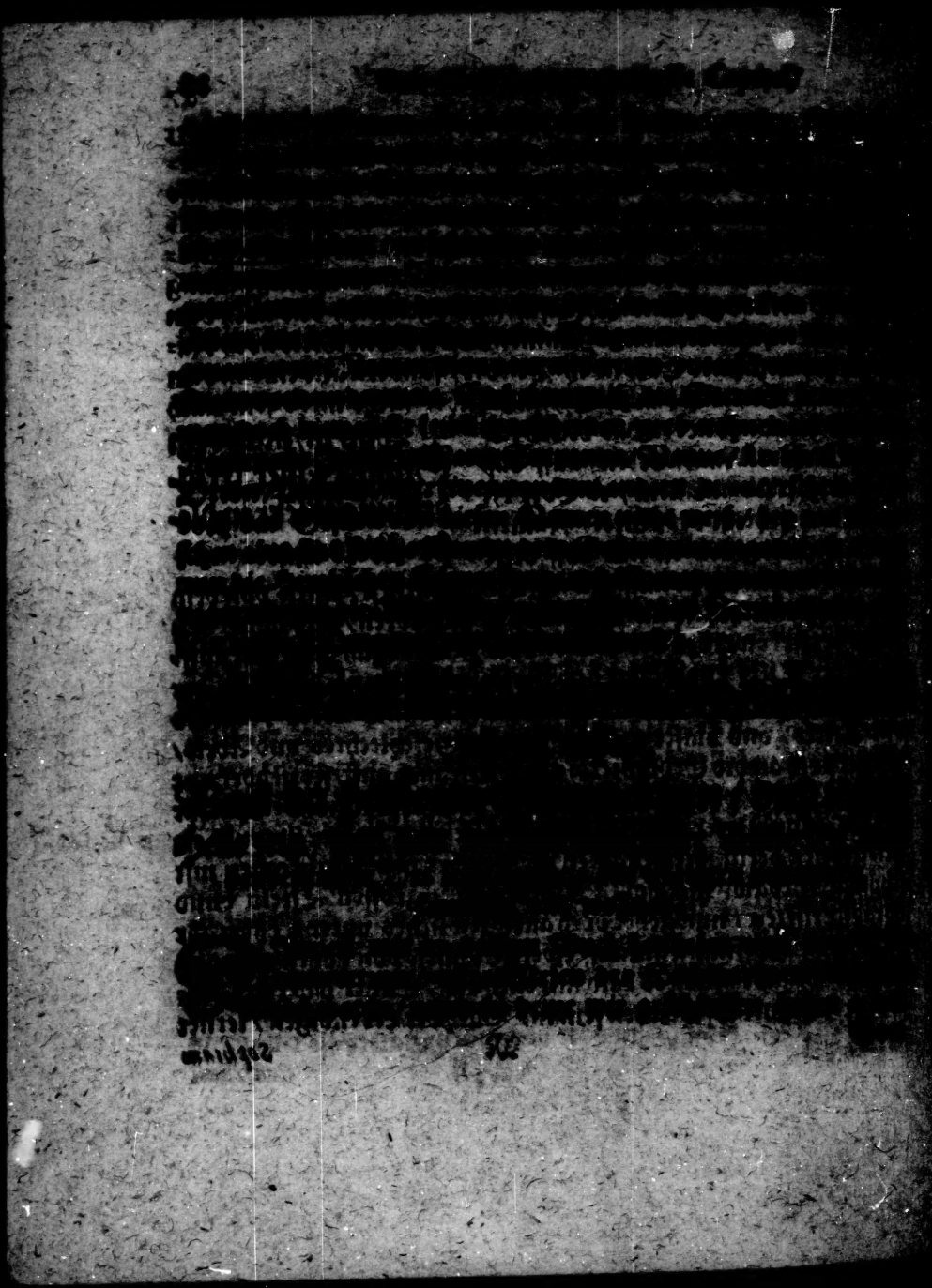


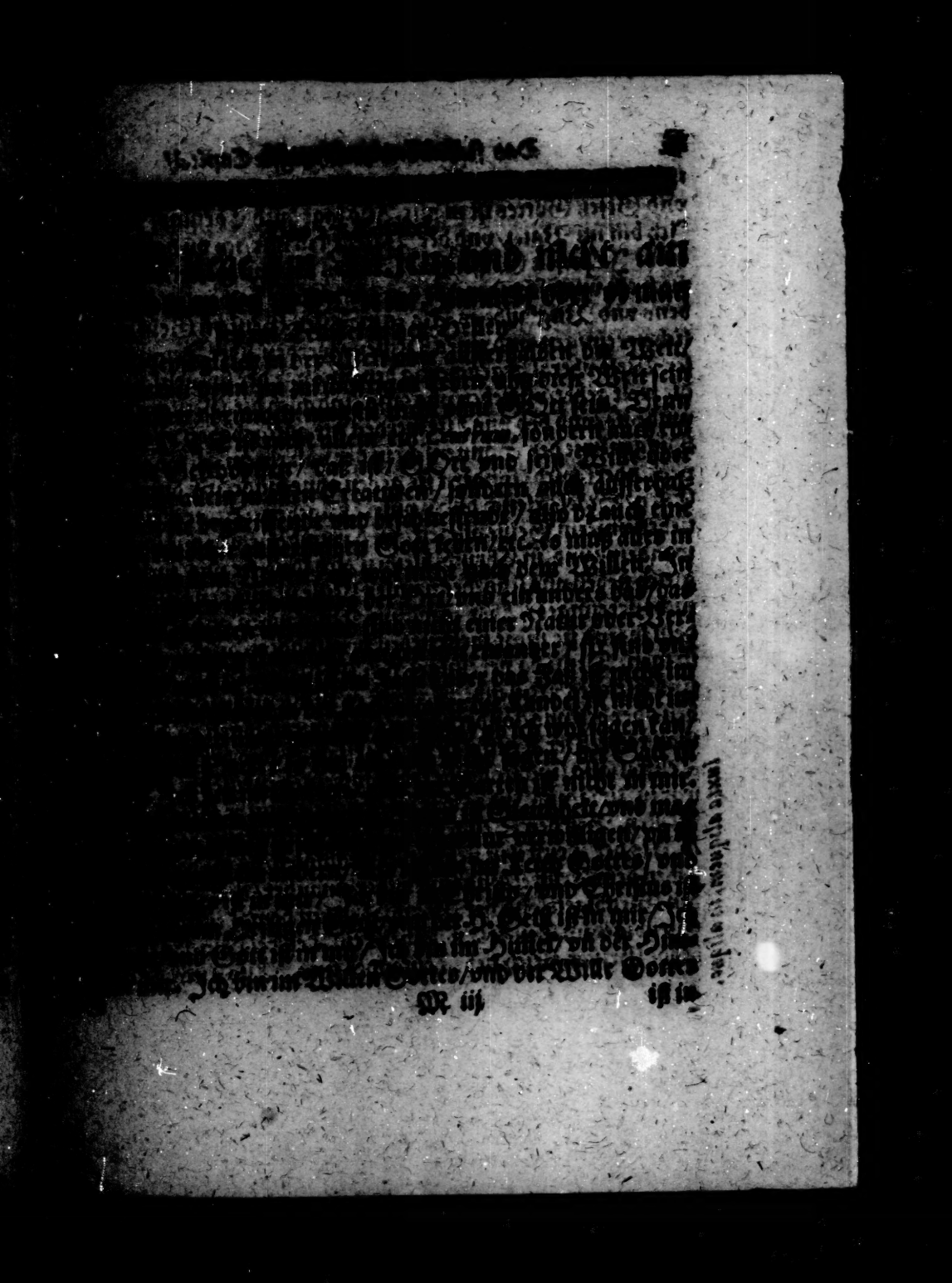




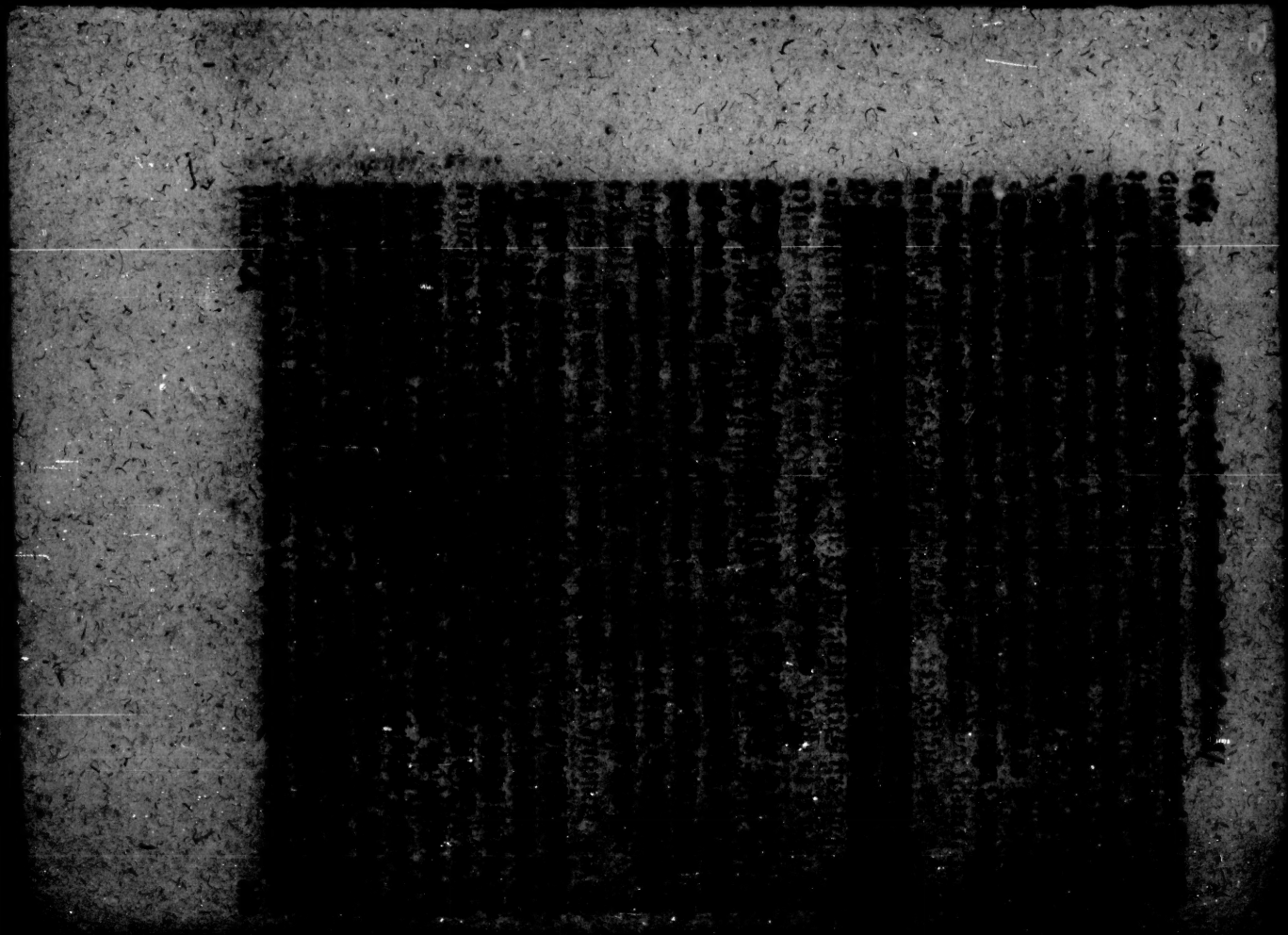
ô Vanitas!

Sephara





[redacted]

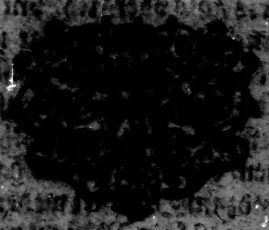


[illegible]

Das der Himmel / [illegible]
reiche [illegible]

[illegible]

[illegible]

[

…/und weisset auch nicht wo sein Vaterland sey. Jr …
…grosse sichtbare Welt an keinem Orte/sondern in ihr …
…hat sie/und hat alle Dinge in ihr/ausserhalben ihr ist …
…sind eingeschlossen denn der ewige oder Stätigkeit sie …
…einem gewissen Orte ausserhalben der/hält doch die …
…Gottes/ein Tempel und Wohnung Gottes. Die Engel …
…ausserhalben sondern alle Ding besitzen sie in ihnen …
…Orte. Da findet sie kein Mangel/kein Friede/Genüge noch …
…wesser hat/weder in Königreichen/noch in köstlichen …
…auch nichts in Gebäwen/noch in Hausern/nicht in …
…Jnstrumenten/nicht in Seelen/nicht in …
…sten/nicht in dem Wesen/nicht bey allem Suchen …
…Lufft/nicht in Königlichen Pracht noch Ehre/ …
…und suchen/nicht in Pomperey/nicht in Dingen …
…sorm/nicht in gesundem Leib/auch nit in der gantzen …
…dem allein Gott ist ein sichtbar und ewige nächte ausser …
…em nicht alle Ding sein. Dan sie sind/sondern an einem Orte …
…oder Frewde gedencket zu finden/als am andern/der …
…nicht was Christus sey/oder wo sein Vaterland sey. Jm …
…Vaterland in nit selig/wird nicht betrachtet *terminus a …*
…terminus ad quem, daß ist/hie vnnd dort hin/auch nicht …
…auff deß Orts/als obs sich/vnter sich/dahinden/da …
…rechten/zur linken/…/…es in der Welt geweiset …
…sondern es ist …/…/Lasten vnd Friede in ei= …
…gem Sabbath/da …/…/…ist worden/da keines …
…noch Auffstehen …/…/…ist. Dann das …
…kommen ist kommen/da …/…/…haben auffgehört/vnd …
…auch die Vrsach/dz im …/…/…weder Gott noch die En= …
…etwas wircken/denn es ist kein Mangel noch Gebrechen vor= …
…den. Je näher jhm ein jeder selber ist/je vollkommener vnd selig=